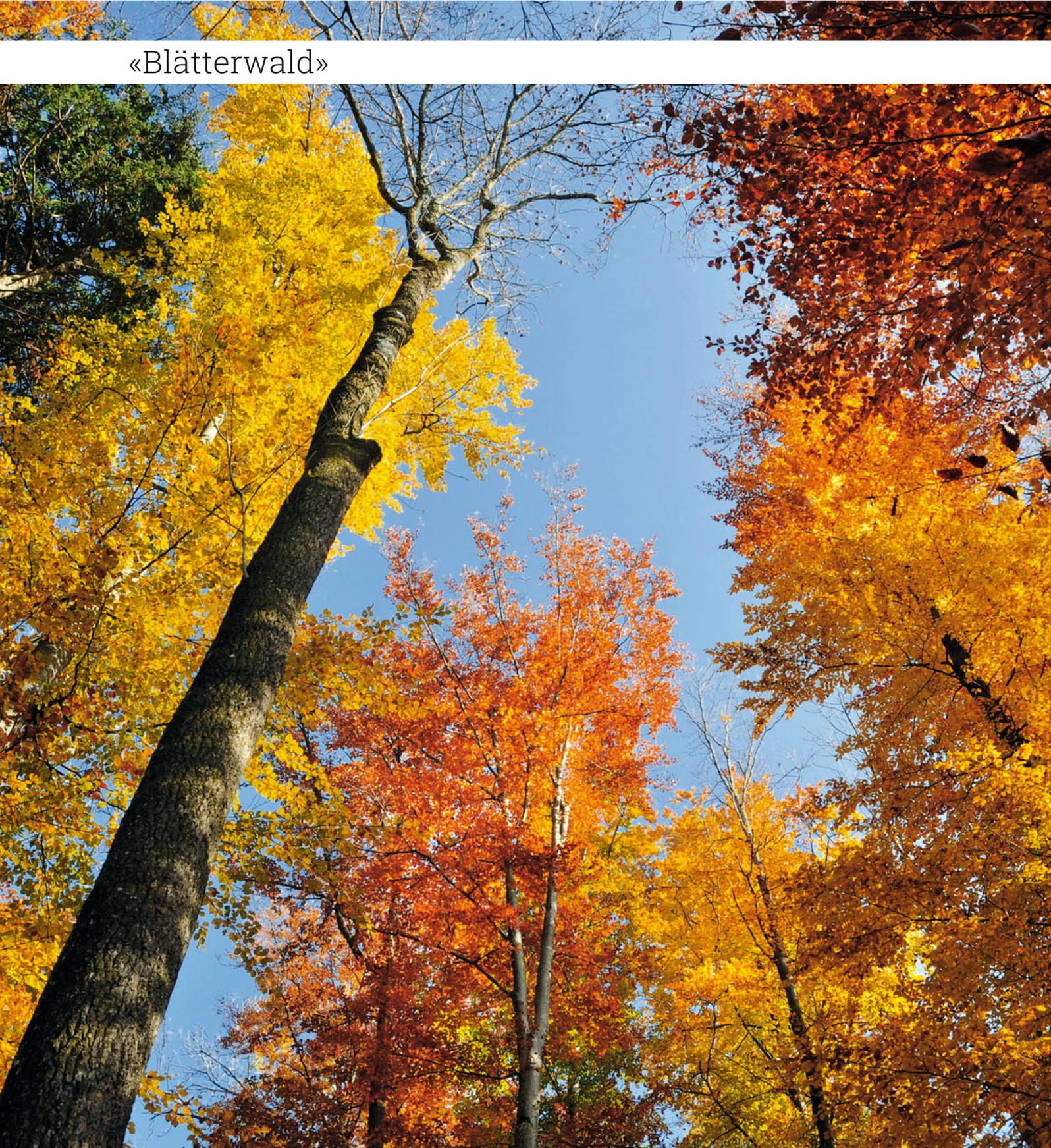


Ähren Post

Gemeindemagazin für Hombrechtikon und Feldbach

Ausgabe 5/2017

«Blätterwald»



Praxis für chinesische Medizin



Dr. Wei Zhang, TCM Spezialist

Im Zentrum 10, 8634 Hombrechtikon, Tel. 055 266 11 88

Dorfplatz 3, 8132 Egg b. Zürich, Tel. 043 277 00 06

Bahnhofstrasse 156, 8620 Wetzikon, Tel. 043 542 66 06

info@tcmpraxiszh.ch, www.tcmpraxiszh.ch

Bei diesen Beschwerden kann Ihnen chinesische Medizin helfen:

- Nacken-, Rücken- und Gelenkschmerzen
- Migräne, Schwindel und Kopfschmerzen
- Schlafstörung, Erschöpfung und Depression
- Allergien (Ekzeme, Heuschnupfen)
- Magen- und Verdauungsbeschwerden
- Menstruations- und Wechseljahrsbeschwerden
- Folgeschäden von Schlaganfällen und Lähmungen
- Herz- und Kreislauf-Erkrankungen
- Entwöhnungen (Rauchen, Übergewicht)
- Angst/Panikstörungen, Burn-out
- Hauterkrankungen (Akne, Neurodermitis, Psoriasis)
- Rheumatische Erkrankungen
- Stärkung des Immunsystems
- Durchblutungsstörungen
- Stoffwechselstörungen
- Blasenentzündungen

GUTSCHEIN

TCM-Beratung mit Probebehandlung
für **nur CHF 30.–**
(statt CHF 120.– bis 160.–)
Terminvereinbarung erforderlich

wd w e r n e r
d ä n d l i k e r
H O L Z B A U

IHR HOLZBAU PARTNER



HOLZBAU

ZIMMEREI

DÄMMUNG

UMBAU

DACHFENSTER

Hombrechtikon | 055 244 40 33 | info@wdholzbau.ch | wdholzbau.ch

Haben Sie Fragen rund um das Thema Hören?

- **Kostenloser Hörtest**
- **Individuelle Beratung**
- **Anpassung von innovativen Hörgeräten**

Im Zentrum 12, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 41 10, www.hoerspezialist.ch


**Hörspezialist
von Kameke**
Tinnitus- und Hörberatung

PHONAK | Premium Reseller

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten die Ausgabe Nummer 400 der «Ährenpost» in den Händen – ein Grund, der uns veranlasste, das Thema «Blätterwald» zu wählen. In all diesen Jahren hat sich viel verändert – Tageszeitungen haben fusioniert, die Digitalisierung hat Einzug gehalten und doch ist das Gedruckte geblieben. Die «Ährenpost» in der Hand zu halten und zu lesen, was man von der Gemeinde kaum oder gar nicht wusste, lässt verschiedene Emotionen aufkommen. Das Heft offen liegen zu lassen, wo man gerade mit Lesen aufgehört hat, ist genial. Etwas, das eben nur Gedrucktes – der Geschmack von Papier und Druckfarbe inklusive – bieten kann.

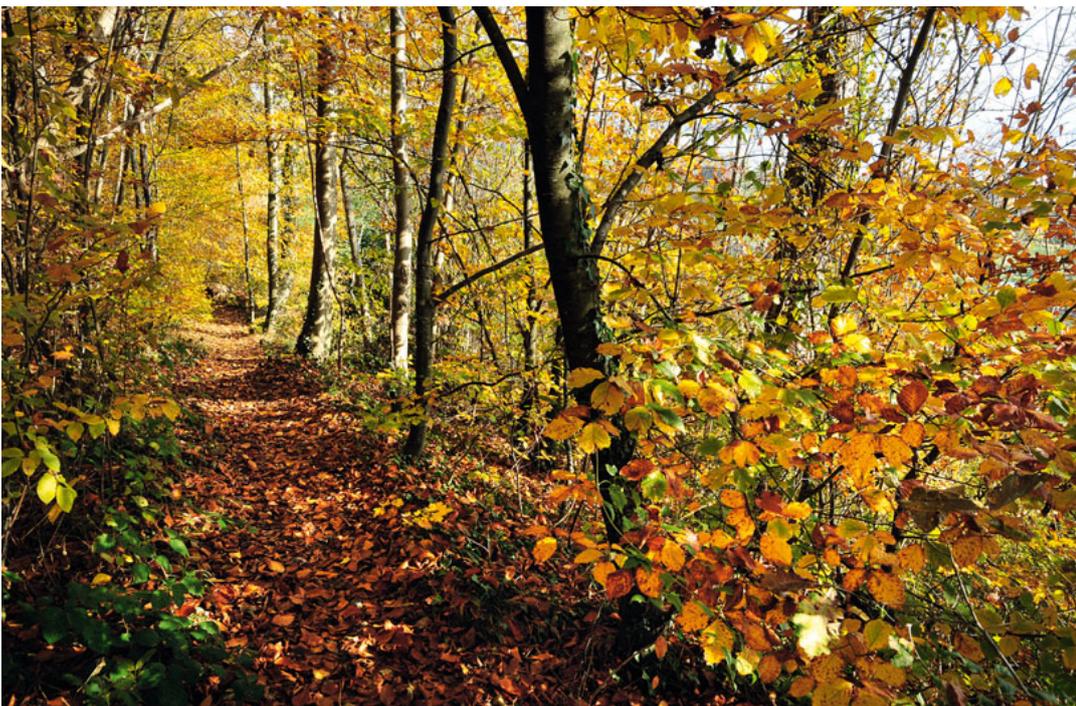
Papier begleitet uns unser ganzes Leben – von der Geburtsurkunde bis zum Totenschein. Und täglich haben wir mit Papier zu tun. Sei dies eine Zeitung, ein Prospekt, das Taschentuch oder die Serviette. Fazit: Nicht nur zum Schreiben, Bedrucken oder etwas Anpreisen – Papier hat auch viele andere Facetten. Um aber Papier herstellen zu können, braucht es Holz. Und damit sind wir bei einer ganz anderen Sicht auf unser Thema. Wir sind

mitten im Herbst und unsere Wälder färben sich in warme gelb-rötlich-braune Töne. Die Blätter fallen auf den Boden und bei trockener Witterung kann man genüsslich durch die Waldwege laufen und dem tanzenden Laub zusehen.

Der Wald ist Heimat vieler Tiere und gleichzeitig Erholungsraum für uns Menschen. Dass dies nicht immer in Harmonie verläuft, auch darüber berichten wir. Nimmt aber der Mensch die nötige Rücksicht, begegnet er der Natur mit Respekt, dann sollten auch im 21. Jahrhundert alle friedlich und mehrheitlich ungestört zusammen unsere wunderbaren Wälder geniessen können.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen unserer «runden» Ausgabe und hoffen, dass Sie den Blätterwald – egal in welcher Bedeutung – farbenfroh und abwechslungsreich geniessen können.

*Im Namen des Redaktionsteams
Rösli Konrad-Menzi*



Auf dem Weg vom
Chatzentobelweiher
zur Langgass oberhalb
der Gamsten.
Bild: Andreas Dändliker.

INHALTSVERZEICHNIS

Oktoberausgabe 2017

Editorial	3	Vereine, Organisationen, Gewerbe	
Zur 400. Ausgabe «Ährenpost»	5	Sponti Car	39
Thema «Blätterwald»	7	Hombi-Skifest und Winterbörse	41
Auf einen Schwarztee mit ...	25	Pro Hombrechtikon	43
Gemeinde und Schule		Pro Senectute	45
Der Gemeinderat informiert	29	Theater Dampf	45
Räbeliechtli-Umzug	31	Theatergruppe Niklausbühne	46
Hom'Care	31	Winterhilfe Bezirk Meilen	47
Senioren im Klassenzimmer	33	Verkehrsverein Hombrechtikon	49
Schule Hombrechtikon	35	Wettbewerb	49
Jugendmusikschule Hombrechtikon	35	Notfallnummern/Impressum	50
Veranstaltungskalender	36		
Gemeindeumgang	37		

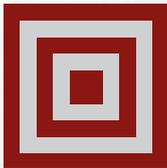
KOMPETENZZENTRUM FÜR IMMOBILIEN

GUTSCHEIN

FÜR EINE KOSTENLOSE IMMOBILIENBEWERTUNG*

*GUTSCHEIN KANN PER EMAIL ODER TELEFONISCH BESTELLT WERDEN

SEIT 1998


IMMOHOME

anfrage@immohome.ch
044 801 15 15
www.immohome.ch

ZUR 400. AUSGABE «ÄHRENPOST»

Grusswort des Gemeindepräsidenten Rainer Odermatt

Liebe Leserinnen und Leser

Sie halten die 400. Ausgabe der «Ährenpost» in der Hand.

Zuerst herzlichste Gratulationen unserem vertrauten Dorfblatt zur 400. Herausgabe. Dieser Blätterwald, dem aktuellen Motto dieser Ausgabe angelehnt, bietet Anreiz für eine Würdigung. Die Gelegenheit wollen wir wahrnehmen – einen kurzen Augenblick innehalten – für einen Rückblick, die Gegenwart zu streifen sowie in die Zukunft zu blicken.

Mit dem weitsichtigen Informationskonzept, mit welchem die Einwohnerschaft mit allerlei kurzweiligen Neuigkeiten regelmässig versorgt wurde und wird, gelingt der «Ährenpost» eine unwiderstehliche Attraktivität, die ungebrochen anhält. Verschiedene Gemeinde- und Schulpräsidenten/innen, Gemeinderatsmitglieder, Gemeindeschreiber und Bürger/innen, der Schreibkunst verbunden, berichteten vielseitig über Aktuelles aus Politik, Kultur und Dorfleben. Seit dem 1. Januar 2017 liegt die redaktionelle Verantwortung nun bei der IEB Medien AG um Rösli Konrad-Menzi und Patrick Borer.

Liebe Redaktionsmitglieder der Vergangenheit und der Gegenwart: Im Namen der Gemeinde Hombrechtikon, zusammen mit den Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern, ein Kompliment und ein herzliches Danke für Ihr Engagement!

Ein ganz spezieller Dank gebührt dem ehemaligen Gemeindepräsidenten Dr. Markus Luther, dem Gründervater unserer «Ährenpost».

Mit Weitsicht hast du, lieber Markus, das Fundament für eine volksnahe und moderne kommunale Publikation gelegt. Anlass für die allererste Herausgabe der «Ährenpost» am 1. Oktober 1979 gab das Inkrafttreten des neuen Planungs- und Baugesetzes. Es war Absicht, seinerzeit die Bevölkerung regelmässig mit einem erläuternden Bericht weit vor der damals anstehenden Gemeindeversammlung tief zu informieren. Die «Ährenpost» startete damals mit einer Auflage im



Gemeindepresident
Rainer Odermatt.

sportlichen Zwei-Wochen-Rhythmus. Bereits in der ersten Ausgabe liess es sich das Redaktionsteam – mit spritzigem Schalk beflügelt – nicht nehmen, auf der letzten Seite eine Prise «humorige» Weisheit einzubringen.

Das Zitat aus der ersten Ausgabe:

Planung ist die Ersetzung des Zufalls durch den Irrtum. Dem Zufall sind wir aber schutzlos ausgeliefert, während wir als Planende immerhin die Möglichkeit haben, vom grösseren zum kleineren Irrtum fortzuschreiten.

Unsere «Ährenpost» nimmt eine richtungsweisende Funktion ein, sie rapportiert aus dem Gemeinderat, beschreibt anstehende Projekte und Veränderungen im Dorf, berichtet über die Schule und die Jugendarbeit, benachrichtigt über unsere Altersbetreuung, informiert über Industrie und Gewerbe, orientiert zu Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes, weist auf die lokalen Vereine hin und schafft zu guter Letzt Zwiegespräche.

Die «Ährenpost» teilt uns noch anderes mit, als wir bezwecken. Sie vermittelt uns jenen Mehrwert an dörflichen Informationen und Begebenheiten, die uns meistens erheitern und darum mehr als willkommen sind.

Ährenpost

Informationen des Gemeinderates Hombrechtikon

Nr. 1

Oktober 1979

ZUM GELEIT

*Liebe Hombrechtikerinnen,
liebe Hombrechtiker,*

Mit dieser ersten Nummer der Ährenpost startet der Gemeinderat unter Mitwirkung der Planungskommission den Versuch, die Einwohnerschaft von Hombrechtikon in einem gemeindeeigenen Informationsorgan über Fragen, die in erster Linie die eigene Gemeinde betreffen, zu orientieren und dadurch auch zur Diskussion anzuregen. Die Herausgabe eines

Auszug des Titelblatts der «Ährenpost» Nr. 1, erschienen im Oktober 1979.

Mit dem aktuellen Konzept, dem neuen farbigen und frischen Auftreten, ist unsere Dorfzeitung jugendlich blühend unterwegs. Unsere Leserschaft ist nicht nur vom neuen Layout begeistert. Vielmehr ziehen die spritzig, geistvoll verfassten Reportagen zum Dorfleben die Hombrechtiker Leserschaft in ihren Bann. Zudem widerspiegeln imposante Aufnahmen von Andreas Dändliker eindrücklich die entsprechende Stimmung aus dem Alltag von Feldbach bis Uetzikon. Zusammen entsteht eine würdige Hommage an die glitzernde und schimmernde Schönheit von Hombrechtikon.

Die Akzeptanz der «Ährenpost» im frischen Kleid, das sei an dieser Stelle erwähnt, stösst auf grosse Anerkennung. Dem Verlag und dem Redaktionsteam ein herzliches Kompliment.

Die «Ährenpost» ermöglicht in der vom Verleger speziell geschaffenen Kolumne «Kritisch hinterfragt», Autorinnen und Autoren mit besonderer Sensibilität und einer gewissen «Faiblesse» für Scharfzüngigkeit, auf Zwischentöne und Zwischenfarben im dörflichen Leben aufmerksam zu machen. Die Zuständigkeit für diese Rubrik liegt fern der Verantwortung der Behörde, entsprechend kann geschehen, dass exponierte Stellen aus der Öffentlichkeit einen kritischen Tintenspritzer abbekommen. Diese Seite – und hier spielt der menschliche «Gwunder» – ist populär.

Ein Blick in die nahe Zukunft zeigt, dass sich die medialen Landschaften rasant verändern. Nichtsdestotrotz wird auch in Zukunft das Bedürfnis nach einer lokalen Publikation vorhanden sein, welche neben all den bereits erwähnten Informationen einen wichtigen verbindenden Teil wahrnehmen wird. Kurz, die den Zusammenhalt, den sogenannten «Dörflicheist», pflegt.

Ohne Werbung ist unsere attraktive «Ährenpost» kaum vorstellbar. An dieser Stelle gilt unsere Anerkennung und ein herzliches Dankeschön den Inserenten. Mit der Möglichkeit lokal aufzutreten, kommen wir einem alten Bedürfnis des Gewerbes entgegen.

Für die weitere Zukunft wünsche ich, wenn immer eine neue «Ährenpost» erscheint, beim ersten Anblick, dass ein Gefühl von Freude aufsteigt, ein Gefühl an vertrautem «daheim» vermittelt.

Dem Redaktionsteam wünschen wir bis zur 500. Ausgabe, mit Glück und Erfolg viel Interessantes aus unserem Dorf und unserer Umgebung zu berichten.

Danke für Ihren Einsatz.

*Ihr Gemeindepräsident
Rainer Odermatt*

WICHTIGER KREISLAUF

Der Blätterwald ist für Vögel nicht nur Versteck ...

Ein Gespräch mit Max Zumbühl, dessen ganzheitliche Sicht daran erinnert, dass pflanzliches und tierisches Leben aufeinander angewiesen sind. Jeder künstliche Eingriff schadet nicht nur den Pflanzen und Tieren, sondern letztlich uns Menschen.

Max Zumbühl ist vielen in Hombrechtikon ein Begriff. «Storchenvater» wird er oft genannt, obwohl er in seiner Bescheidenheit immer und immer wieder betont, dass nicht er allein, sondern eine ganze Reihe von Vogelfreunden die Ansiedlung der Grossvögel am Lützelsee bewerkstelligt haben.

Zu dichte Wälder

Störche aber sind nicht das Thema unseres Gesprächs. Heute möchte ich etwas wissen über die kleineren Verwandten von Meister Adebarr: Was ihm zu Vögeln einfallen, wenn er das Stichwort «Blätterwald» höre. Zumbühl lacht und sagt ohne Zögern: «Wir haben zu dichte Wälder ...» Ich frage nach. «Die Wälder müssten lichter sein», erklärt er. Zudem seien sie oft zu strikt abgegrenzt, ihre Ränder böten kaum Übergänge – hier Wald, da Wiese oder Strasse. Sie sollten «gestuft» sein, damit über 30, 40 Meter noch Sonne in den Wald hineinreicht. Waldwiesen gebe es ebenfalls zu wenige. Verständlicherweise würden die Waldeigner darauf achten, dass das Holz Gewinn abwerfe. Die Tatsache, dass Fichten zum bestrentierenden Holz gehören, verführe aber dazu, Stamm an Stamm aufzuforsten. Laubbäume, wie Eiche und Buche, die eigentlich in unsere Gegend gehören – eher jedenfalls als Nadelbäume – werfen weniger Ertrag ab. Kurz: Auf die Lebewesen, die den Wald brauchen, werde zwar schon, «aber sicher zuletzt», Rücksicht genommen.

Ganzheitliche Betrachtung

Das Gespräch hat so zu Beginn eine ganz andere Zielrichtung genommen, als ich mir vorgestellt hatte. Eigentlich wollte ich den Ornithologen, den Vogelkundler Zumbühl zu Vögeln im Blätterwald befragen. Sogleich ist der Rahmen viel weiter gespannt. Schon bei diesen ersten Äusserungen wird deutlich, wie umfänglich und ganzheitlich Max Zumbühl das «System Natur» sieht. Er ist kein Roman-

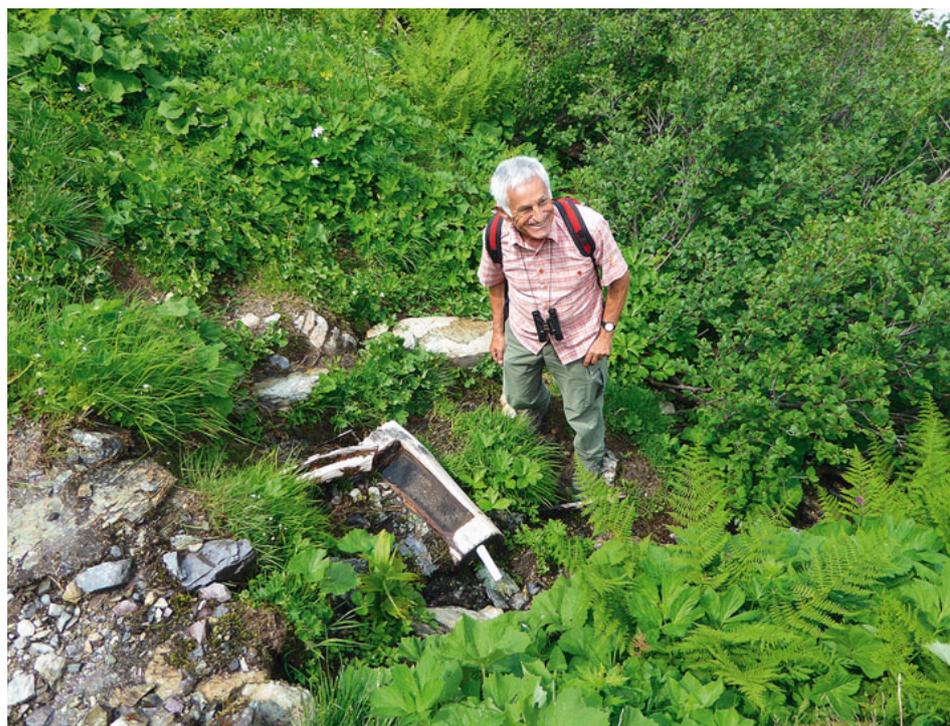
tiker. Er ist sich bewusst, dass Wald bewirtschaftet werden und mit Land und Natur auch Rendite gemacht werden muss. Zugleich aber mahnt er nachdrücklich an, dass der Rendite nicht alles geopfert werden dürfe.

«Die Wälder müssten lichter sein.»

Bochslen

«Wir in Hombrechtikon haben gottlob ein sehr gegliedertes Land mit unseren vielen Tobeln und dem grossen Anteil an Naturschutzgebieten – Lützelsee, Lutikerried, Tüfi, Feldbacher-Bucht usw. – und sind so im Vergleich mit anderen Gemeinden gut dran.» Klingt beruhigend, doch umgehend folgt mit Blick auf den Vogelbestand das «Aber»: Das Gebiet bei der Bochslen werde von uns Menschen intensiv zur Erholung genutzt. Waldohreulen und Waldkäuze, die vor 30 Jahren dort noch zu Hause waren, sehe man nicht mehr. Sie fühlten sich zu sehr gestört, und der Kahlschlag, der damals im Wäldchen über der Badi stattfand, habe ihnen den Rest gegeben. Die Horstbäume, auf denen die Eulen ihre Nester bauen konnten, wurden allesamt gefällt. Meine Nachfrage, ob noch weitere Vogelarten

Max Zumbühl im Blätterwald.



Vielen Dank, dass Sie uns unterstützen.
Wir sind stets für Sie da. Blumenladen, Gärtnerei und Gartenbau.



STIFTUNG
BRUNEGG
HOMBRECHTIKON
WOHNHEIM
GÄRTNEREI
BLUMENLADEN
SEKRETARIAT:
T 055 254 10 20



Stiftung BRUNEGG
www.stiftung-brunegg.ch
Post-Spendenkonto: 87-2430-9
IBAN CH18 0070 0113 9004 4943 9

**coiffeur
schneider**

Damen- und Herrenchauffeur
Dörfli / Hofwiesenstrasse 6
8634 Hombrechtikon

www.coiffeurschneider.ch
055 244 10 23

Schränke
Küchen
Möbel
Bäder
Türen
Parkett
Fenster

SCHREINEREI GRAF

8634 Hombrechtikon • www.schreinereigraf.ch • 055 244 14 88

Kreative Lösungen • Solides Handwerk

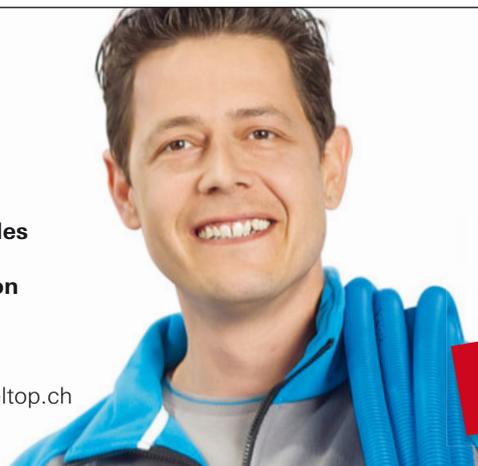


Der Schreiner
Ihr Macher
schreiner.ch



EKZ Eltop

Elektrizitätswerke des
Kantons Zürich
Eltop Hombrechtikon
Rütistrasse 7a
8634 Hombrechtikon
Direkt 058 359 46 70
hombrechtikon@ekzeltop.ch



Elektroinstallation
Gebäudeautomation
Telematik/IT
Service 24h-Pikett

Nah. Schnell. Professionell.

das Weite gesucht hätten, kann Max Zumbühl nicht abschliessend und wissenschaftlich belegt beantworten. Aber «es gibt keine Feldlerchen mehr bei uns, auch keine Kiebitze und keine Braunkehlchen». Da spiele die Bewirtschaftung der Wiesen und Felder eine Rolle und nicht zuletzt die davon abhängige Nahrungskette.

Weniger Einheimische

Klar ist, dass die Anzahl der einheimischen Vögel (Zahl der Individuen) geschrumpft ist, nicht nur im Wald, auch bei den Wasservögeln hat der Bestand abgenommen. Zugenommen haben die Zuzüger, z. B. der Rotmilan, der inzwischen fast zu den häufigsten Grossvögeln bei uns gehört. Ebenso gibt es mehr Kormorane und Kolbenenten. Was auf den ersten Blick wie ein kleiner Trost klingen mag, scheint trügerisch: Ein möglicher Grund dafür ist die Veränderung des Klimas und die Erhöhung der Erdwärme auch bei uns. Gerne würde ich auf ein paar Zuzüger bei uns verzichten, wenn kein Klimawandel stattfände ...

Zählungen des OVH

Ich staune über die klare Einschätzung der Gegebenheiten und die logischen Schlussfolgerungen, mit denen Max Zumbühl die Situation der Vögel in unserer Gegend beschreibt. Das Leben dieser Tiere findet ja zumeist und besonders im dichten «Blätterwald» statt. Und den durchschaut man doch nicht so einfach ... Grundlage für die Angaben sind regelmässige Zählungen und Beobachtungen, die Mitglieder des Ornithologischen Vereins Hombrechtikon (OVH) mit Geduld und Liebe zu ihren gefiederten Freunden durchführen. Dies gilt insbesondere für das Gebiet um den Lützelsee. Von dort existieren zusammenhängende Daten seit gut 30 Jahren. «Darum kann ich vieles aussagen, was Hand und Fuss hat», hält Zumbühl fest.

Der Natur ihren Lauf lassen ...

Nochmals zurück zum Thema: Der Blätterwald bietet Vögeln nicht nur Deckung, er beherbergt Kleinsttiere und -insekten, die den Vögeln als Futter dienen. «Je vielfältiger sich die Pflanzenwelt präsentiert, desto weniger müssen wir Menschen eingreifen. Da reguliert sich vieles von selbst.» So ein Kreis-



lauf beginnt z. B. beim Buchenblatt. Das wird vom Maikäfer gefressen. Der wiederum ist Nahrung für den Spatz. Der Spatz dient dem Falken als Beute. Und vielleicht schnappt sich der Habicht auch noch den Falken als reichlichen Sonntagsbraten ... Zumbühl: «Wo immer wir Menschen eingreifen, stören wir diesen natürlichen Ablauf.» So tritt der Vogelkenner und -liebhaber – bei allem Verständnis, wie «herzig» es sei – auch konsequent dafür ein, Vögel nicht zu füttern, auch nicht im Winter. Aus seiner fachlichen Sicht ist das «falsch verstandene Tierliebe».

Nistkasten des OVH im Hombrechtiker Wald.

«Je vielfältiger sich die Pflanzenwelt präsentiert, desto weniger müssen wir Menschen eingreifen.»

Zuletzt kommt Max Zumbühl auf die Büsche und Bäume an den Bächen zu sprechen. Ihr Blätterwald enthalte ebenfalls wichtige Elemente für Tiere: Sie sind besonnt, bieten zugleich Schatten, am Wasser lässt es sich für Wassertiere, aber auch für andere Kleintiere und natürlich Vögel gut leben. Eindolen offener Wasserläufe (Bäche in Röhren unter die Erde legen) und entfernen der säumenden Ufergehölze nehme den Tieren Lebensraum und vermindere ihnen das Nahrungsangebot.

Die seit Jahren immer dichter werdenden Büsche am Bach vor meinem Balkon stören mich nicht mehr ...

Rolf Bezjak

BILDSCHIRME STATT BLÄTTERWALD

«Die Technologie ist in der Schule angekommen»

Beamer und iPad statt Hellraumprojektor und Videorekorder: In den Schulen Hombrechtikons fand in den letzten Jahren ein technologischer Wandel statt. Schulpräsidentin Monika Graf und Sylvianne Baumann, Schulleiterin der Schuleinheit Eich sowie ICT-Verantwortliche, sehen darin viel Potenzial, aber auch viel Verantwortung.

Wer hat es nicht schon erlebt? Zu Beginn des Schuljahres stapeln sie sich: Bücher, Hefte und Blätter, die Infos geben zum Jahresplan, zu neuen Fächern, Aufgaben und Prüfungen.

«Natürlich existieren noch Wandtafeln, es werden Arbeitsblätter ausgeteilt, Filme geschaut und Bücher gelesen.»

Jedes Schuljahr hat zuerst mal mit Papierstapeln, einem regelrechten Blätterwald auf dem Schreibtisch, begonnen. Doch das waren die guten alten Zeiten. Wie sieht es heute aus? Kaum vorstellbar, dass es Blätter, Bücher und Hefte in dieser Form an den Schulen noch gibt. Zu stark fixierte sich die Gesellschaft in den letzten Jahren sukzessiv mehr auf das Internet, Laptops und Computer, Smartphones und Tablets. Auch an der Schule Hombrechtikon ist dieser Wandel nicht spurlos vorbeigegangen. Monika Graf und Sylvianne Baumann erklären die aktuelle Situation an den Schulen.



Schulpräsidentin Monika Graf.

Frau Baumann, Frau Graf: Welche technologischen Hilfsmittel werden zurzeit in den Klassenzimmern Hombrechtikons genutzt?

Baumann: Klassische Elemente, wie die Schüler sie vor 10 oder 20 Jahren erlebt haben, gibt es immer noch. Es werden Anfang Schuljahr Bücher, Hefte, Blätter verteilt. Jedoch hat eine Entwicklung im technologischen Bereich stattgefunden. Wir haben 2015 ein ICT-Konzept erstellt, in dem die technologische Ausstattung wie auch der pädagogische Einsatz beschrieben werden. Bei den technologischen Hilfsmitteln hängt es stark davon ab, auf welcher Stufe man schaut. Im Kindergarten hat es zum Beispiel Laptops für die Lehrpersonen und jeweils zwei iPads für den Einsatz mit den Kindern.

Für welche Zwecke werden die iPads im Kindergarten gebraucht?

Baumann: Wir haben darauf verschiedene Apps vor allem für das individuelle Lernen. Auch wird der Fotoapparat oft eingesetzt. So wollen wir den Kindern früh auf eine ganz einfache Weise die technologischen Medien näherbringen, jedoch im Wissen, dass die Kinder schon zu Hause Erfahrungen gemacht haben. Die heutige Generation ist mit der Technologie auf die Welt gekommen und damit aufgewachsen, darum ist es unsere Aufgabe, die Kinder damit weiter begleiten zu können.

Graf: Die Chancengleichheit muss hier gewahrt werden. Es gibt Eltern, die finanziell mehr Möglichkeiten haben und besser ausgestattet sind als andere Familien, welche keinen Laptop oder kein Smartphone zu Hause besitzen oder auch keines besitzen wollen. Hier ist die Schule verpflichtet, den Schülern Möglichkeiten zum Einsatz der Technologie zu bieten.

Wie sieht es denn auf den weiteren Stufen aus?

Baumann: In allen Stufen sind die Klassen- und Fachzimmer nach Konzept ausgerüstet. Es gibt Geräte für die Lehrpersonen, welche mit dem Visualizer und dem Beamer verbunden sind. Zusätzlich stehen pro Schuleinheit individuell einsetzbare Wagen mit je 25 Laptops zur Verfügung. In der Oberstufe hat es zudem zwei Medienzimmer mit je 25 Geräten.

Wie werden denn diese Geräte von den Lehrpersonen im Unterricht integriert?

Baumann: Dies ist je Stufe unterschiedlich. Das Ziel ist es, den Schülern Medienbildung und technologische Kompetenzen zu vermitteln. Die Schüler sollen den Umgang mit dem Computer lernen, wie man sich einloggt, Word-Dokumente erstellt oder Powerpoint-Präsentationen entwickelt. Auch sind viele Lehrmittel webbasiert, so in der Mathematik oder neu im Französisch. Diese Form des Unterrichts bietet viele Unterlagen online an und lässt die Kinder auch zu Hause darauf zugreifen. Auch bei individuellen Arbeiten, beispielsweise bei Projektarbeiten oder Vorträgen, werden diese eingesetzt.

Wo fanden in den letzten zehn Jahren die stärksten Veränderungen statt?

Baumann: Lange Zeit war die technologische Entwicklung an den Schulen ein schleicher Prozess. Doch mit der Erarbeitung und Umsetzung des ICT-Konzepts 2015 kam ein Wandel. Alle Schulhäuser wurden gleich ausgestattet. Der Hellraumprojektor wurde vom Beamer und vom Visualizer abgelöst. Auch Videorekorder oder Diaprojektoren sind «ausgestorben».

Graf: Als der Wandel kam, entstand unter einigen Lehrpersonen die Angst, dass sie der Technologie nicht gewachsen oder die Schüler in diesem Bereich plötzlich kompetenter sind. Es brauchte und braucht weiterhin Weiterbildungen und auch eine gewisse Umstellung.

Baumann: Nach zwei Jahren können wir nun sagen: Die moderne Technologie ist in der Schule angekommen. Natürlich existieren noch Wandtafeln, es werden Arbeitsblätter ausgeteilt, Filme geschaut und Bücher gelesen. Die Technologien werden jedoch gezielt genutzt und als ein zusätzliches Arbeitsinstrument im Klassenzimmer verwendet.

Wie sieht denn die Zukunft an der Schule aus?

Baumann: Nächsten Sommer starten wir mit dem Lehrplan 21, welcher auch die ICT-Ziele neu setzt. Dabei ist vor allem wichtig, dass die Schule die Infrastruktur zur Verfügung stellen kann. In der Überarbeitung des bestehenden



Sylvianne Baumann,
Schulleiterin Eich.

ICT-Konzepts müssen die nächsten Entwicklungen diskutiert und neu beurteilt werden.

Graf: Es stellt sich auch die Frage, was in Hombrechtikon finanziell möglich ist und was nicht. Dort gibt es nun mal Grenzen.

Warum ist die Technologie im Klassenzimmer so relevant?

Baumann: Man kann der heutigen Generation schon viel zutrauen, da sie bereits viel Vorerfahrung mitbringt. Das Schöne dabei ist, dass immer wieder tolle Projekte entstehen. Unterstufenschüler entwickeln bereits jetzt spannende Powerpoint-Präsentationen und Kindergartenkinder nutzen das iPad bei Schnitzeljagden.

«Es ist eine wichtige Aufgabe der Schule, die Entwicklung der Gesellschaft mitzutragen.»

Graf: Es ist eine wichtige Aufgabe der Schule, die Entwicklung der Gesellschaft mitzutragen. Technologie ist zwar nur ein Teil der Gesellschaft, doch ist sie auch ein Teil unserer Verantwortung. In Zusammenarbeit mit D. Lenzo, Leiter der Fachstelle für Gewaltprävention der Stadt Zürich, wurden zudem im letzten halben Jahr Leitfäden zu den Themen Gewalt und Pornografie im Internet sowie Mobbing erarbeitet und stehen auch auf unserer Website www.schulehombrechtikon.ch/Leitfaden zur Verfügung.

Nicola Ryser

ÜBERLEBEN IM BLÄTTERWALD

Gion Saluz weiss, wie man im Wald leben und überleben kann

Gion Saluz unterrichtet in seinen Kursen – unter dem Label «SWISS SURVIVAL TRAINING» – den Teilnehmern Verhaltensregeln für das Überleben im Blätterwald. In einer Notsituation könnte sich ein solches Training mit dem erworbenen Wissen und den sich angeeigneten Kenntnissen der Überlebentechniken als vorteilhaft erweisen.

In Hombrechtiker Wäldern bietet Gion Saluz dreitägige und einwöchige Kurse in der freien Natur an, wobei er aufzeigt, wo und wie man mit einer längst vergessenen Kunst mit und aus der Natur leben kann.

«Es ist erstaunlich, was die Natur uns gibt und wie man sie im Notfall nutzen kann.»

Herr Saluz, wie lässt sich das, was Sie tun, erklären?

Zum Beispiel in unseren nahen Wäldern, unabhängig von der Zivilisation, vermittele ich mittels Übungen Fertigkeiten, die in gewissen

Lebenssituationen den Körper am Leben erhalten können: eine wetterfeste Unterkunft bauen. Wasser finden und aufbereiten. Richtig Feuer machen auch ohne Streichhölzer und sich mit einheimischen Pflanzen ernähren. Da sind so viele Möglichkeiten und Tipps, die jedermann lernen und brauchen kann.

Wie kamen Sie auf die Idee, Kurse für das Überleben in der Natur anzubieten?

Ein Kollege brachte mich auf den Gedanken, dass der grüne Blätterwald nicht nur als Naherholungsgebiet, sondern auch als ein ideales Übungsgelände für Survival Trainings genutzt werden könnte. Als mit der Natur verbundener Mensch interessiert mich das Überleben unter freiem Himmel und in den Wäldern. Es ist erstaunlich, was die Natur uns gibt und wie man sie im Notfall nutzen kann.

In der heutigen Zeit kann man sich kaum vorstellen, einmal in eine solche (Über-)Lebenssituation zu kommen.

Wann könnte ein solches Training helfen?

Stellen sie sich vor, Sie werden auf einer Bergwanderung von einem durch Wettereinfluss



«Mein Wissen kann Leben retten»: Gion Saluz im Blätterwald.

bedingten Umstand gezwungen, an Ort und Stelle Schutz zu suchen. Oder sie müssten in unwegsamem Gebiet Erste Hilfe bei einem Unfall leisten, wobei die Rettung nicht mehr am gleichen Tag möglich wäre. Da helfen solche Trainings, einen kühlen Kopf zu bewahren, und geben einem die Sicherheit, richtig zu handeln. Nebst den menschlichen Grundbedürfnissen sind Techniken und Hilfsmittel für die Orientierung und Rettung zu gewährleisten.

Was für Menschen sprechen Sie mit den Kursen an?

Die Kurse sind für alle geeignet. Selbstverständlich können auch individuell gestaltete Kurse für Firmen, Vereine und Teambildungen gebucht werden. Meine Lehrgänge geben Gelegenheit, die Natur hautnah und von einer nicht alltäglichen Seite zu erleben. Das Leben im Freien gibt dem Menschen der heutigen stressigen und modernen Zeit eine längst vergessene Lebensart zurück. Sich in der Wildnis zurechtzufinden und sich sogar einen gewissen Komfort zu schaffen, kann ein ganz anderes Lebensgefühl erwecken. Weitab von der Konsumgesellschaft zeige ich realistische Überlebenstechniken. Mein Wissen kann Leben retten, daher richten sich meine Survival Trainings an verantwortungsbewusste Trekkingfreunde, Auslandsreisende, Natur- und Outdoorbegeisterte, Selbstversorger und Menschen, die das Gegenteil der Konsumgesellschaft kennen lernen möchten.

Wie reagieren Kursbesucher und was nehmen sie mit nach einem absolvierten Kurs?

Grundlegend erleben Kursteilnehmer ein ganz neues Lebensgefühl und ein ganz anderes Verständnis zu einer kritischen Situation. Dadurch ergibt sich eine grosse Begeisterung und Zufriedenheit. Den Unterschied spüren zu können zwischen Zivilisation und einem Leben in der Natur, ist einfach grossartig.

Ihre «Überlebens»-Tipps an unsere Leser für eine ausgiebige Herbstwanderung?

Das Wichtigste ist, dass man seine Kleider dem Klima anpasst: Warme Kleidung sowie Windschutz- und Regenbekleidung gehören immer dazu, denn das Wetter kann schnell



wechseln. Man sollte sich nicht auf die Wettervorhersage verlassen, sondern diese nur als Richtwert nehmen. Weiter sollte genügend und regelmässig Wasser getrunken werden, um einer Dehydratation vorzubeugen. Denn beim Wandern verlieren wir viel Wasser. Ebenfalls gehört ein Nuss-/Energieriegel in den Rucksack, auch Pinien- oder Sonnenblumenkerne liefern viel Energie und wichtige Fette. Ein besonderer Tipp sind Rüeblis: Sie sorgen für einen ausbalancierten und konstanten Zuckerspiegel im Blut. Auf keinen Fall empfehle ich, Schoggi zu essen; der Zuckerschub ist von kurzer Dauer und bewirkt im Anschluss einen Energieabfall.

Heinz Brunner-Buchli



Einheimische Pflanzen können als Nahrung dienen.

Können Sie ohne Streichhölzer ein Feuer machen?



idz immobilien dienstleistungszentrum
vertrauen ist besser

Ihr Immobilienberater in der Nähe

- Immobilienverkauf
- Marktwertermittlung
- Liegenschaftsverwaltung
- Stockwerkeigentum

Hansjürg Labèr, Inhaber idz

idz Immobilien Dienstleistungszentrum GmbH
CH-8640 Rapperswil, Webergasse 2
Telefon 055 420 26 39 • info@idz.ch • www.idz.ch

Ärmel hindere für es läbenswerts Hombrechtike!

„Hombrechtikon soll auch in Zeiten knapper Finanzen auf ein gutes Bildungssystem zählen.“

Monika Graf, Präsidentin Schulpflege



Packen wirs an – Hombi hats verdient.
www.svp-hombrechtikon.ch



gesund beraten in Hombrechtikon

Montag 30. Oktober vormittags Messen Sie Ihre Gefässgesundheit.

Donnerstag 2. November WELEDA Beratungstag

Gefässcheck CHF 39.-

Anmeldung: info@apodro.ch oder Tel. 055 555 33 33



GEFÄSSALTER
Aktuell sind Ihre Gefässe 7 Jahre älter als Sie!

WELEDA
100% NATURKOSMETIK

Weleda Gesichtspflege-Tag mit Naturkosmetik-Expertin

APODRO
Drogerie

www.apodro.ch



B21 FERIEN MIT BETREUUNG UND PFLEGE

Ursula Wieser
B21 GmbH
auf der Bürglen 21
8627 Grüningen
www.b21.ch, info@b21.ch
Telefon 079 533 16 24



Auszeit für pflegende Angehörige

Individuell abgestimmte und professionelle Begleitung, Betreuung und Pflege für Menschen mit oder ohne Demenz.

BAUMANN-REISEN AG



- Carfahrten im In- und Ausland
- Personentransporte im Linienverkehr
- Vereins- und Firmenausflüge mit modernen Reisebussen

CH-8708 Männedorf • Telefon 044 920 44 22 • Fax 044 920 44 33
info@baumannreisen.ch • www.baumannreisen.ch

60 Jahre
1957 - 2017



Fontana & Partner AG
Immobilien

Kompetent und diskret

8708 Männedorf • Telefon 044 922 40 60
www.fontana-partner.ch

DENNER SATVOLLT
clever einkaufen

Kommen Sie zum privat geführten Denner. Wir bieten viele regionale Produkte, ein attraktives Zusatzsortiment und ein gemütliches Café.

Blattenstrasse 2, 8634 Hombrechtikon, Tel. 055 244 18 42

Bon 10 % Rabatt*

* Ausnahmen: Tabakwaren, Spirituosen, Schaumweine, Kehrriechtsäcke, Depot, Gutscheine, Vignetten, Parfum. Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten
Gültig bis 7. Dezember 2017

10%-AHV-Tag: Immer der erste Donnerstag im Monat

Machen Sie was Sie wollen

WIR MACHEN SEIT 1963 ALLES, WAS MIT ELEKTRO-GEBÄUDE-TECHNIK ZU TUN HAT.

Ihr lokaler Partner in Uster und Oetwil am See
044 943 70 00
kellenberger-huber.ch



KELLENBERGER+HUBER AG
ELEKTRO TELECOM

«BLÄTTERWÄLDER» FRUCHTBAR MACHEN

Walter Schmid bearbeitet den Nachlass des Dorfchronisten Hans Inäbnit

Der 2013 verstorbene Hombrechtiker Lokalhistoriker Hans Inäbnit hat sich ab seiner Frühpensionierung gern und oft in die Blätter- und Pergamentwälder der Archive begeben. Er füllte mit seiner sauberen Schrift manches Blatt und hob manchen Schatz. Wir besuchten den Nachlass-Erschliesser Walter Schmid im alten Bahnhofli.

«Es gibt diese eigentümliche Freude, wenn man in seiner Phantasie sich eine Geschichte zurechtgelegt hat und dann im Archiv auf ein Papier stösst, auf dem Menschen mit eigener Hand ihre Spuren hinterlassen haben und dieses Schriftstück beweist: Meine Intuition lag goldrichtig», vertraute mir einst Alex Capus an, der sein Studium der Geschichte hinschmiss, um Journalist und später ein weltberühmter Romancier zu werden. Diese Freude mag auch Hans Inäbnit kennengelernt haben, als er den «Chonradus miles de hunbrestinchon» (Konrad, Ritter von Hombrechtikon) als Zeugen in einem im Klosterarchiv Einsiedeln liegenden Pergament erwähnt fand. Auch im Blätterwald des Gemeinde-, Kirchgemeinde- und Staatsarchivs machte er manchen Fund. Nun hat der 2013 verstorbene selber einen Nachlass hinterlassen, der ins Archiv von Pro Hombrechtikon Eingang finden wird.

Ein Mann ohne Bild und ohne Telefon

Auf der Gemeindeverwaltung Hombrechtikon sind zwei kleine Bildbände zur Geschichte Hombrechtikons erhältlich. Im ersten sind die vier Männer aufgeführt, die daran mitgewirkt haben: Peter Bänninger, Hans Inäbnit, Jürg Vetter und Jean-J. Monnin. Einzig von Hans Inäbnit, der die Hauptarbeit besorgte, fehlt das Porträt. «Das ist sehr typisch für ihn», erklärt mir Walter Schmid, der nun Inäbnits Nachlass im Lokal des Vereins Pro Hombrechtikon sichtet, sortiert und in beschrifteten Mappen und Archivschachteln ablegt. «Hans Inäbnit war nie einer, der sich nach vorne drängte. Er hatte sich frühzeitig pensionieren lassen, um ganz seiner Forscherleidenschaft zu leben und nachdem ihm seine Frau verstorben war, kündigte er auch seinen Telefonanschluss. Er war durchaus im persönlichen Umgang gesellig, und wie seine witzige Arbeit über «Die wütenden Hunde in Hombrechtikon» mit den

Wilhelm-Busch-Zeichnungen zeigt, hatte er viel Humor. Aber er war ein konservativer, auf das Vergangene ausgerichteter Mensch.»

«Mit Freude und Eifer ans Werk»

Walter Schmid zeigt mir das Aufsatzheft des Hombrechtiker Sekundarschülers in der dritten Klasse. Im letzten Kriegsjahr berichtet darin der damals 15-jährige Hans Inäbnit von seiner von Erfolg gekrönten Lehrstellensuche in einem praktisch fehlerfreien Text in schöner, regelmässiger Schrift:

«Ich war da zwischen den beiden Herren wie ein Mäuslein in der Falle.»

«Die Ventilator A.G. stellte mir sofort eine Lehre auf dem technischen Bureau in Aussicht, wenn ich noch die dritte Klasse besuchen sollte. Zur Sicherung stellte ich mich auch noch im Eichtal vor, für alle Fälle. Diesen Winter ging ich nochmals in die Ventilator A.G., um mich zu versichern, ob ich mich verlassen könne. Aber ein Direktor war krank und der andere im Militärdienst. Dies meldete mir ein Bureaufräulein und sagte, dass ich in einer Woche nochmals kommen und die Zeichnungen und Hefte von diesem Jahr noch mitnehmen solle. Darum musste ich unverrichteter Dinge wieder heim. Auch in einer Woche ging ich nochmals vergeblich dorthin. Eine Woche später war ich weiser und telepho-

Walter Schmid von Pro Hombrechtikon ordnet den Nachlass von Hans Inäbnit und erschliesst ihn in beschrifteten Mappen und Schachteln.





Hans Inäbnit, links, neben dem Forscherkollegen und Lehrer Jürg Vetter beim Zvieri auf einer Exkursion von Pro Hombrechtikon.

fleissiger Stammgast beim Personal in Erinnerung. So machte er sich einen Namen als kompetente Anlaufstelle für Fragen der Regional- und Dorfgeschichte. Am 11. Januar 2012 füllte Hans Inäbnit seine letzte Benutzerkarte im Staatsarchiv aus. Und wie er 1944 «Der Weg ins Leben hinaus» mit Frakturschrift betitelte, so steht nun seit 2013 sein Name in Fraktur unter demjenigen seiner gleichaltrigen, schon im Jahr 2000 verstorbenen Gattin Lisa Inäbnit-Heidenfelder auf dem gemeinsamen Grab auf dem Friedhof Hombrechtikon.

Den Nachlass sichern

Jetzt sind all seine Archivnotizen, Fotokopien, Zeitungsausschnitte im Lokal von Pro Hombrechtikon versammelt. «Ich werfe höchstens

zehn Prozent fort», erklärt mir Walter Schmid, «da hat es alte Prospekte über Ortsmuseen und deren Öffnungszeiten und Altpapier, das nur als Trenner in die Unterlagen kam. Das Ziel ist es, alles sauber in beschrifteten Mäppchen und diese in katalogisierte Archivschachteln abzulegen, damit spätere Forscher schnell an die gewünschten Informationen kommen.» Die Plastikzeitetaschen und Dokumentmäppchen wird er aussondern, die säuberlich beschrifteten Papiere legt er geordnet ab. Noch steht Walter Schmid am Anfang der Arbeit und Knacknüsse sind zu lösen. So befinden sich im Nachlass von Hans Inäbnit verschiedene Familienfotoalben ohne Bildlegenden, die das Leben der Vorfahren väterlicherseits im Bernbiet bis weit ins 19. Jahrhundert zu-

Die Belegschaft der Ventilator A.G. Stäfa auf der Rigifahrt am 14. Juni 1944.



Wochenmarkt Rapperswil
 Freitags 7.30 bis 11.00 Uhr
Wochenmarkt Stäfa
 Samstags 8.00 bis 12.00 Uhr
Besuchen Sie unseren Hofladen:
 Hof Breitlen, 8634 Hombrechtikon
Auf Wunsch auch Lieferservice
www.demeterhof.ch
Jürgen Käfer
 Hof Breitlen 5, 8634 Hombrechtikon
 Telefon 055 244 34 00, j.kaefer@bluewin.ch




Innenausbau
 Neubauten/Umbauten
 Montagen

20 Jahre
 Messmer Holzbau GmbH
www.messmerholzbau.ch

Zimmerei & Schreinerei
 Rütistrasse 63, 8634 Hombrechtikon
 Telefon 055 244 48 68, Mobile 079 355 10 46
www.messmerholzbau.ch


mistelapotheke
Ihre Dorf-Apotheke in Hombrechtikon!
 Mistel-Apotheke, Frau Kathrin Knechtle
 Rütistrasse 7, 8634 Hombrechtikon
 Telefon 055 244 38 18, www.mistel-apotheke.ch
Unsere Öffnungszeiten
 Mo–Fr 8.00–12.30, 13.30–18.30 Uhr
 Sa 8.00–16.00 durchgehend

Glück Treuhand
 Buchhaltung, Steuern, Administration
Barbara Glück
 Hofwiesenstrasse 6
 8634 Hombrechtikon
 T 055 552 00 80
info@gluecktreuhand.ch

Partyservice, Grüninger Spezialitäten, preiswerte Mittagmenüs
Lehmanns Hombi-Metzg GmbH
 Im Volgsupermarkt
 Rütistrasse 9
 8634 Hombrechtikon
 Tel. 055 244 11 88
 Fax 055 244 43 10
lehmann-hombi@bluewin.ch



2959


HOMBRECHTIKON
 Genossenschaft
 Rütistrasse 9
 8634 Hombrechtikon
 Tel. 055 254 25 25
 Fax 055 254 25 35
www.landihombrechtikon.ch
info@landihombrechtikon.ch

frisch und freundlich Volg
Volg-Supermarkt sonntags geöffnet von 8.00 – 20.00 Uhr
Landi-Markt
Getränkemarkt FLORHOF


Heizungen
Bodmer AG
8712 Stäfa Seestrasse 107
 Tel. 044 926 11 49
8708 Männedorf Gewerbestrasse 17
 Tel. 044 920 56 56
 Fax 044 926 67 93
info@bodmerag.ch
www.bodmerag.ch



HAIR SALOON
 Schulweg 1 • 8634 Hombrechtikon
 Telefon 055 244 10 03 • www.hairsaloon.ch

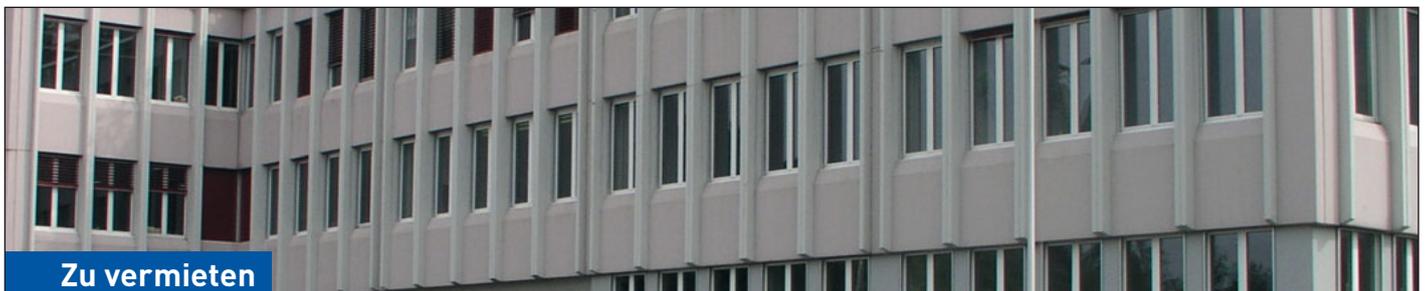
Online-Termin
 buchen unter
www.hairsaloon.ch

rück dokumentieren. Soll solches auch in Hombrechtikon aufbewahrt werden oder findet sich dafür ein geeigneterer Platz? Die Korrespondenz, die Hans Inäbni zusammen mit dem Lehrer und Forscherkollegen Jürg Vetter 2009 bis 2011 mit dem Kloster Einsiedeln über den Grenz- oder Marchstein von Hombrechtikon führte, hat schon den Weg ins Klosterarchiv Einsiedeln gefunden und ist nun online erschlossen. Eine Online-Erschliessung wird der Nachlass Hans Inäbni im Archiv des Vereins Pro Hombrechtikon wohl nicht so schnell erhalten. Wer aber im Internet sich auf die Schnelle auf der Gemeindegeseite über die Geschichte Hombrechtikons kundig machen will, findet dort eine mit dem Kürzel «(hin)» (Hans Inäbni) signierte Aufstellung zur Dorfgeschichte vom Steinbeilfund, der auf 4500 v. Chr. datiert wird, bis zur Stilllegung der Uerikon-Bauma-Bahn, die im Jahr 1948 erfolgte.

Giorgio Girardet



Hans Inäbni liess sich und seine Frau in Fraktur verewigen, wie er auch den Weg ins Leben begann.



Zu vermieten

Gewerberäume mit Büro- und Empfangsgemeinschaft in Egg ZH per 1. April 2018

- Direkt an der Autobahnausfahrt Egg
- 5 Minuten bis zur Forchbahnstation
- 550 m², 1.OG, Raumhöhe 3 m
- Bodenbelastung 1000 kg/m²
- Warenlift und Anpassrampen
- Tiefgaragen- und Aussen-Parkplätze
- gemeinsamer Empfang mit Sekretariatsdienstleistungen und Sitzungszimmern

Miete pro Monat CHF 7000.–,
exkl. Sonderleistungen

Interessenten melden sich bitte bei

FO PRINT & MEDIA & IMMOBILIEN

Jürg Konrad | Gewerbestrasse 18 | CH-8132 Egg
Telefon +41 44 986 35 44 | E-Mail jk@fo-pmi.ch

AUFRUHR IM WALD

«Man muss die Natur wieder richtig konsumieren»

Die Jagdreviere im Kanton Zürich, darunter auch diejenigen der Gemeinde Hombrechtikon, verlieren immer mehr an Wert. Grund dafür ist der Umgang des Menschen mit der Flora und der Fauna. Ein Umstand, der den ortsansässigen Jagdpächtern zu schaffen macht.

Hombrechtikon befindet sich urban im Wachstum. Überall wird gebaut, gebohrt, geteert. Dennoch existieren in der Gemeinde einige grüne Flächen, die von der grauen Betonwelle verschont geblieben, beispielsweise die Bochslen, das Langenriet, oder der Lützelsee. Dies freut nicht nur die ansässigen Naturliebhaber, sondern auch die Jagdpächter der Gemeinde. Diese sind für diese Gebiete verantwortlich, pflegen die Flora und die Fauna. Aktuell ist jedoch ein Trend aufgekommen, der den Pächtern Sorge bereitet.

«Was dem Menschen den Druck nimmt, ist für die Natur ausserordentlich stressvoll.»

Ein Blick auf die aktuellen Jagdgebiete im Kanton Zürich zeigt: In den letzten acht Jahren ist der Zinssatz der Pachtreviere um bis zu 40 Prozent gesunken. Die Gesamtpacht-

Jagdaufseher Urs Müller.



zinssumme beträgt aktuell CHF 760 000.–, CHF 150 000.– weniger als bei der letzten Pachtperiode. Der Grund ist, dass vermehrt Menschen ihre Zeit in der Natur verbringen. Dadurch steigt der Aufwand für die Gemeindepächter, von denen es in jeder Gemeinde mindestens einen hat.

Wandel in den letzten 30 Jahren

Auch in Hombrechtikon ist ein solcher Trend Realität. Überall trifft man Jogger, Biker, Spaziergänger oder Hundehalter an. Der Drang, die Zeit in der Natur zu verbringen, ist grösser denn je. Work-Life-Balance wird dieser Lifestyle genannt. Man sitzt tagaus, tagein im Büro vor dem Computer, pendelt stundenlang umher, eilt von einem Meeting zum nächsten. Die Natur soll dabei den Ausgleich, die Balance zum stressvollen Alltag schaffen. Jogging im Wald zur ruhigen Feierabendstunde soll die eigene Fitness aufrechterhalten, ein Spaziergang an der frischen Luft den Kopf lüften. Die Krux: Was dem Menschen den Druck nimmt, ist für die Natur ausserordentlich stressvoll. Der Wald leidet unter den unruhigen Störungen, der Wildbestand sinkt.

«Hunde sind das Hauptproblem»

Urs Müller, aktuell einer der vier Jäger und Pächter der Gemeinde Hombrechtikon, erklärt die Situation: «Es herrscht viel Aufruhr im Wald. Es hat Biker, die sich nicht an Wege halten und das Wild aufschrecken, Jogger, die in der Nacht mit der Stirnlampe umherrennen, und Hundehalter, die ihre Tiere nicht kontrollieren. Es gab in den letzten 30 Jahren einen enormen Wandel.» Müller, bereits von 1986 bis 2004 und seit seiner Pensionierung erneut Jagdpächter, sieht vor allem die Hunde als Hauptproblem: «Diese sind das Todesurteil für das Wild.» Neben Füchsen und Dachsen sind es vor allem die Rehe – in Hombrechtikon 45 an der Zahl –, welche keine Ruhe mehr haben, weil sie von Hunden, deren Halter sich dessen Gefährlichkeit nicht bewusst sind, umhergejagt werden. Im ganzen Kanton Zürich werden laut Müller im Schnitt 150 Rehe gerissen. «Es gibt jedoch eine Dunkelziffer, in der Realität sind es fast doppelt so viele.» Es soll kein Fingerzeig gegen die Leute sein, «jedoch wissen die Menschen nicht, wie sie die Natur konsumieren sollen.»



Der Wald wird von uns Menschen intensiv zur Erholung genutzt.

Der eigene Ruf ist in Gefahr

Die Leute scheinen auch nicht gewillt zu sein, mehr über Flora und Fauna zu erfahren: «Wir werden nur selten gefragt, wie man sich in der Natur verhalten soll.» Der Grund sei, dass die Jäger in der heutigen Gesellschaft keinen allzu guten Ruf mehr besitzen. «Tier- und Umweltschützer haben stark zugenommen. Und diese sehen im Jagen halt nur das Töten, das Böse», sagt Müller, «diese Leute denken, wir laufen den ganzen Tag mit dem Gewehr herum und schiessen ohne Grund auf die Tiere.» Doch die Aufgabe der Pächter bestehe nur zu einem kleinen Teil aus Jagen; der Hauptteil ist das «Hegen und Pflegen der Natur, sodass der Wald von sich aus nachwachsen kann.» Dabei haben die Pächter nicht die alleinige Verantwortung: «Wir arbeiten eng mit den Landwirten und den Förstern zusammen.»

Ein Beispiel: Der Förster meldet den Pächtern, dass eine bestimmte Baumart in Hombrechtikon nicht mehr gut nachwächst. Die Pächter beobachten nun die Situation. Falls Rehe das Wachstum der Baumarten behindern, wird entschieden, ob gewisse Baumarten eingezäunt werden oder der Wildbestand reduziert wird. Jedoch liegt es nicht allein in der Entscheidung der Pächter, wie viel Wild geschossen werden darf. «Der Kanton gibt uns gesetzliche Vorgaben, an welche wir uns halten müssen», sagt Müller. So werde beispielsweise jeden Frühling der Wildbestand gezählt und dann in Zusammenarbeit mit dem Kanton entschieden, ob dieser reduziert werden muss.

Die Suche des gemeinsamen Nenners

Zusammenarbeit ist das Schlüsselwort für Müller. Bei gewissen Parteien mangle es eben an Kooperation: «Nur schon bei den Umwelt- und Tierschutzverbänden werden die Probleme zwar aufgezeigt, aber keine Lösungsansätze vorgestellt.» Auch wünscht sich Müller, dass mehr Leute die Meinung eines

«Diese Leute denken, wir laufen den ganzen Tag mit dem Gewehr herum und schiessen.»

Fachmanns einholen, um so den Umgang mit der Natur besser verstehen zu können. «Schliesslich wollen wir in unserer Natur für einen guten, vielfältigen Lebensraum sorgen.» Um die Unruhe im Hombrechtiker Blätterwald zu bremsen, sieht Müller nur eine Lösung: «Der Mensch muss wieder lernen, die Natur richtig zu konsumieren.»

Nicola Ryser

Jagdaufseher/Wildhüter Hombrechtikon

Francisco E. Tarifa (Obmann)
Telefon 044 926 73 88 oder 079 410 83 48

Cristian Büsser (Obmann-Stv.)
Telefon 055 210 85 25 oder 079 221 99 94

Urs Müller (Jagdaufseher)
Telefon 079 437 66 33

KREISLAUF IM «BLÄTTERWALD»

Papiersammeln mit Hombrechtiker Vereinen

«Blätterwald» ist ein Synonym für die Unmenge an Presseerzeugnissen. Verpackungen, Geschenkpapiere, Bücher und Werbeerzeugnisse kosten zudem tausende Hektaren Regenwald. Der weltweite Papierverbrauch steigt täglich. Und nach dem Gebrauch: Was passiert mit dem wertvollen Holzprodukt?

«Um den Helfern die Arbeit zu erleichtern, sollten die Bündel sicher zugebunden und nicht zu schwer sein.»

Kommt ein Bündel geflogen...
Da heisst es «auf Zack» sein.

Es ist Samstagmorgen im September. Etwa 20 ältere Schülerinnen und Schüler und Erwachsene treffen sich vor der katholischen Kirche zur Papiersammlung. Drei Traktoren mit Anhängern und zwei Lieferwagen stehen bereit. Viermal im Jahr sammeln Turnverein, Harmo-

nie und Jungwacht-Blauring (Jubla) in Hombrechtikon Papier. Jedes Mal im Schnitt weit mehr als 30 Tonnen. Martin Alder, ehemaliger Jungwächter und seit Jahren verantwortlich für die Sammlungen von Jubla, begrüsst die Helferinnen und Helfer. Klar und prägnant gibt er Anweisungen* und betont insbesondere die Vorsicht beim Verlassen der Wagen und beim Überqueren von Strassen. Gerade heute zeigt sich der Himmel grau in grau und Regen sagt sich an: «Wenns regnet, müsst ihr besonders vorsichtig sein, weil die Autofahrer dann auch nicht so viel Überblick haben!»

Eingespielt

Routiniert legen die Helferinnen und Helfer die Sicherheitswesten an. Überhaupt geht das Ganze unaufgeregt und nahezu professionell über die Bühne. Es scheint, als sei niemand zum ersten Mal dabei. Wie selbstverständlich verteilen sich alle auf die bereitstehenden Anhänger der Traktoren, deren Fahrer die Routen entweder schon kennen oder auf einem Plan, den Alder exakt vorbereitet hat, nachvollziehen können. Und schon machen sich die Gefährte auf den Weg. Fünf Minuten später treffen zwei Teams bei der Alterssiedlung Breiten ein. Die Zeitungen sind dort im Keller gestapelt, ein nahes Heranfahren nicht möglich. Ehe ich mich versehe, hat sich eine aus zwölf «Stationen» bestehende Helferkette vom Keller durch die Haustür zum Anhänger gebildet und man wirft sich Papierbündel um Papierbündel zu. Nachher halten die Traktoren auf ihren Touren bei den Kehrichtplätzen der Siedlungen oder am Strassenrand, um die Papierbündel aufzunehmen. Volle Anhänger werden in Mulden beim Gemeindesaal geleert.

8.00 Uhr: Papier raus!

Im Gespräch mit Martin Alder und Lukas Gyr, der für die Sammlung des Musikvereins Harmonie verantwortlich ist, höre ich gemeinsame Wünsche: Die Papierstapel sollen frühzeitig rausgestellt werde. Es ist aufwendig, säumigen Haushaltungen später nochmals nachzufahren. Wenn es regnet, hilft es – ist aber nicht Bedingung – das Papier mit Plastik abzudecken (Plastik anschliessend wieder entsorgen). Um den Helfern die Arbeit zu erleichtern, sollten die Bündel sicher zugebun-



den und nicht zu schwer sein. Tragtaschen sind als Verpackung nicht zugelassen. Plastik, Geschenkpapier, Karton und anderer Hausmüll gehören nicht in die Papiersammlung. Falls die Sammeltruppe einen Stapel aus einem dieser Gründe nicht mitnehmen, hinterlassen sie einen leuchtend gelben Zettel mit der entsprechenden Information.

Mehr als nur Zustupf in die Vereinskasse

Neben Jubla und Harmonie sammeln unter der Leitung von Oliver Kummer auch die Jugendturner einmal im Jahr Papier. Für die Organisationen dienen diese Aktionen nicht zuletzt als Zustupf zur Vereinskasse. Sie erhalten pro gesammelte Tonne festgesetzte 80 Franken von der Gemeinde. Dabei spielt der augenblickliche und oft schwankende Altpapierpreis keine Rolle. Ist er höher, hat die Gemeinde einen Vorteil, ist er tiefer, haben die Vereine keinen Nachteil. Und dem Zusammenhalt unter den Mitgliedern dienen diese Einsätze allemal. Man hat miteinander etwas geschafft und nach der Arbeit gibt es einen gemeinsamen Zmittag – am Tag dieser Reportage bei Alders im Chramen zu Hause, manchmal auch in einem Restaurant. Dies ist wiederum eine andere wertvolle Erfahrung des Zusammenseins als beim Training, bei Proben oder in Gruppenstunden. Corinne Dändliker, Leiterin bei der Jubla, bestätigt, dass sie keine Probleme habe, die Leiterinnen und Leiter für diese Aufgabe zu gewinnen – und wenn ich sehe, mit welcher Begeisterung sie dabei sind, glaube ich das gerne.

Rückläufige Sammelergebnisse

Übereinstimmend bestätigen die Verantwortlichen, dass die Sammelergebnisse in den letzten Jahren rückläufig sind. Die weltweiten statistischen Zahlen zeigen, dass der Grund nicht in der Schonung der Wälder liegt, denn der Papierverbrauch steigt stetig. Aber in Hombrechtikon haben wir einerseits eine sehr gut eingerichtete und kundenfreundliche Abfallsammelstelle in der Hoflüe, andererseits stellt sich in grösseren Überbauungen das Problem, dass kein Platz für eine monatelange Sammlung von Papier zur Verfügung steht. Zumal es feuerpolizeilich verboten sei, wie Lukas Gyr als Mitglied der Feuerwehr betont, Zeitungen in Treppenhäusern und offenen Garagen zu stapeln ...



Und wieder von vorne ...

Meine Recherche zu den Papiersammlungen hatte ich bei der Abteilung Tiefbau und Werke begonnen. Ich erhielt hinreichend Informationen, u. a. ein übersichtlich aufgemachtes Falblatt zur «Abfallbewirtschaftung» und die Information der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) zu «Papiersammlungen durch Kinder und Jugendliche». Ausserdem liegen die präzisen Zahlen der Sammelergebnisse der letzten Jahre vor. Über die Recyclingfirma Grimm, die die gefüllten Mulden abholt, und

«Allez hopp» – und rauf auf den Anhänger.

«Dies ist wiederum eine andere wertvolle Erfahrung des Zusammenseins.»

die Luzerner Perlen Papier AG, die das Altpapier verarbeitet, werden diese Angaben rückgemeldet und festgehalten.

Ja, und irgendwann vielleicht begegnen wir in Hombrechtikon «unserem» Zeitungspapier wieder als umweltgerechtes Produkt beim Kopieren, beim Verpacken, ganz intim an einem stillen Ort oder erneut beim Zeitungslesen und Stapelbinden ...

Und dann beginnt das Ganze von vorne!

Rolf Bezjak

* Die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) hat ein Informationsblatt zu «Papiersammlungen durch Kinder und Jugendliche» herausgegeben, das die Abteilung Tiefbau und Werke unserer Gemeinde an die Verantwortlichen abgegeben hat.

 **altwegg**
Gartenbau AG seit 1866

Gartenbau

Gartengestaltung

Gartenpflege



Altwegg Gartenbau AG _ Alpenblickstrasse 5 _ 8630 Rüti

T 055 240 16 36 _ F 055 241 23 92

info@altwegg-gartenbau.ch _ www.altwegg-gartenbau.ch



NEUE TANKSTELLE INKLUSIVE SHOP IN FELDBACH



90 Jahre – wir sagen danke! Grosse Gewinnspiele unter:

AVIA.CH/90



AUF EINEN SCHWARZTEE

mit Jürg Coradi im «Arcade» in Hombrechtikon

Als Lehrling arbeitete er in Anzug und Krawatte auch am Samstagmorgen für 50 Franken pro Monat, regelte später die Finanzen in einer Luxushotelkette und führte zuletzt ein Reinigungsunternehmen mit Erfolg. Ich traf den Wahl-Hombrechtiker Jürg Coradi an einem Donnerstagmorgen im Restaurant Arcade.

Als engagierter Verwaltungsrat der für ihre Toilettenkabinen bekannten Toi Toi AG fiel er der Redaktion auf, und so kam es zum Treffen mit dem weisshaarigen Mann, der vor sieben Jahren seinen Alterssitz von der oberen Pfüsel- in den letzten Zipfel der Goldküste verlegte.

Herr Coradi, Sie sind ab und zu im «Arcade», was schätzen Sie hier?

Das «Arcade» ist zentral gelegen, hat genügend Parkplätze, und die Bedienung ist stets freundlich und zuvorkommend. Ausserdem kann man je nach Wetter draussen oder drinnen sitzen. So treffe ich mich hier nun jeweils jeden ersten Montag des Monats mit Kollegen.

Sie wurden 1939 in Zürich-Seebach geboren und traten 1955 eine Lehre in der Reisebranche an. Was war damals für heutige Menschen unvorstellbar anders?

Mein Lehrlingslohn betrug im ersten Jahr 50 Franken, im zweiten 70 Franken und im dritten Lehrjahr 90 Franken pro Monat. Als Verkaufsberater in einem Reisebüro musste ich stets Anzug und Krawatte tragen und arbeitete auch am Samstagvormittag. Eigentlich wollte ich Mechaniker werden. Mein Vater war Lehrer und meiner Mutter gefiel die Aussicht nicht, dass der Sohn immer im öligen Blaumann nach Hause kommen würde. So sondierte mein Vater bei verschiedenen Reisebüros. Ich fuhr mit dem Velo los in die Stadt, stellte mich den jeweiligen Chefs vor und schon das erste oder zweite Reisebüro bot mir gleich die Lehrstelle an.

Die Jahre 1968 bis 1971 gelten als grosse Zeitenwende. Spürten Sie den Umbruch in Ihrem Leben?

Ich habe 1964 geheiratet und hatte 1968

schon einen ersten Sohn. Wir lebten das klassische Familienmodell: Ich arbeitete auswärts, die Frau kümmerte sich um Haushalt und Familie. Für mich gab es da keine Umbrüche. Einzig im Jahr 1968 während des «Prager Frühlings», des Aufstands in der damals kommunistischen Tschechoslowakei, war ich in einem Panzertruppen-WK. Eines Morgens eröffnete uns der Kommandant, es könne durchaus sein, dass wir nicht nach drei Wochen ordnungsgemäss ins Zivilleben entlassen würden. Da wurde fassbar, als wie heikel damals die Lage eingestuft wurde. Wir wurden dann doch ordnungsgemäss entlassen. Was ich natürlich auch spürte, war die Erdölkrise 1973 mit den autofreien Sonntagen.

«Ich musste mich in die Lage der Mitarbeitenden versetzen, um ihr Denken zu verstehen.»

Sie waren in der Hotelimmobilien-Branche tätig. Welche Eindrücke prägten Sie in dieser Phase?

Da war ich oft unter Menschen, die sich nie in einem «Arcade» blicken lassen würden. Persönlich hat mich das schon geprägt, bewegte ich mich eine Zeitlang beruflich auf Fünf-Sterne-Niveau, in den besten Restaurants, mit Topmanagern, Investoren, Bankiers und Pri-

Jürg Coradi beim Interview im «Arcade» .



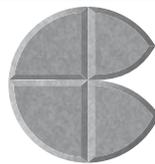
Geschenk gesucht ???

Wir haben's !!!



Mehr als 1'000 Artikel im
Geschäft und im Webshop.

BachtelStreet
Rütistrasse 8
8634 Hombrechtikon
www.bachtelstreet.ch



**ERICH
BRUNNER
BILDHAUER**

GRABMALGESTALTUNG
BRUNNEN, SKULPTUREN
UND NATURSTEINE

Feldbachstrasse 92, 8714 Feldbach
Telefon 055 244 46 56
E-Mail eebrunner@hotmail.com

SEIT 25 JAHREN



FELIXALDER
BaggerArbeiten

Felix Alder Tel: 079 824 88 44
Gheistrasse 35 Mail: alderfelix@hotmail.com
8634 Hombrechtikon www.felixalder.ch

Ärmel hindere für es läbenswerts Hombrächtike!

„Hombrechtikon muss sich im Spannungsfeld
zwischen Goldküste und Oberland behaupten.“

Tumasch Mischol
Kantonsrat, Präsident SVP Hombrechtikon



Packen wirs an – Hombi hats verdient.
www.svp-hombrechtikon.ch



**Es isch Fondue-Zyt
im Restaurant
ARCADE's Schürli**

Geniessen Sie ab 18.00 Uhr ein sämiges Käsefondue im rustikalen, gemütlichen Restaurant
ARCADE's Schürli.

Hausgemachte Fonduekreationen werden für Sie von unserem Küchenteam liebevoll zubereitet.
Wir freuen uns auf Sie und nehmen gerne telefonisch Ihre Reservation entgegen.

Durchgehend geöffnet von Montag bis Freitag, 8.00 bis (Küche) 21.00 Uhr und
Samstag, 9.00 bis 14.00 Uhr.

Restaurant ARCADE Catering, Im Zentrum 14, 8634 Hombrechtikon

Party Service, Catering und Kantinen-Mahlzeitendienst

Telefon 055 244 13 13 | www.arcade-catering.ch | catering@arcade-catering.ch





vatjets. Ich war während 17 Jahren an der Côte d'Azur für den Betrieb des Luxushotels «Grand-Hôtel du Cap-Ferrat» verantwortlich. Ich lernte mich in diesen Kreisen zu bewegen. Privat hingegen – so hoffe ich wenigstens – hat es nicht auf mich abgefärbt. Diese Berufswelt wird häufig kritisiert. Zu Unrecht meine ich. Diese Menschen tragen oft grosse Verantwortung, nehmen Risiken auf sich und schaffen Arbeitsplätze.

Als Schweizer Ihres Jahrgangs spielte das Militär noch eine prominente Rolle. Bot das Militär ein Netzwerk? War es eine Schule fürs Leben?

In meiner Familie hatte das Militär tatsächlich einen sehr hohen Stellenwert. Vater, Bruder, ja selbst meine Schwester waren alles Offiziere. Da ich zur Zeit der Rekrutenschule bereits als Mittelstreckenläufer an Wettkämpfen teilnahm, wollte ich mir damals eine Sportkarriere nicht durch eine lange Militärzeit verbauen. Ausserdem war eine pubertäre Gegenreaktion wohl auch im Spiel: wenn schon die ganze Familie – dann ich nicht auch noch. Ich blieb Soldat und wurde Gefreiter. Beruflich half mir dies insofern, als mein Arbeitgeber im Vorstellungsgespräch sogleich nach meiner militärischen Position fragte und über die Auskunft sehr erleichtert war. Nach meinem letzten Wiederholungskurs trat ich die Stelle bei ihm dann an.

Sie übernahmen später eine Reinigungsfirma. Wie kam es dazu?

Nach dem Tode des Alleininhabers der Hotelinvestitionsgesellschaft, für die ich 20 Jahre gearbeitet hatte, wurde die Gesellschaft verkauft. Im Alter von 50 Jahren musste ich mich nochmals neu orientieren. Ein Freund wies mich dann auf eine Gebäudereinigungsfirma hin, die zum Verkauf stand. Erst zögerte ich, erwarb aber dann die Firma und baute sie zu einem Betrieb mit über 300 Mitarbeitern aus. Mit 67 Jahren verkaufte ich dann vor elf Jahren meinerseits diese Firma.

Gab Ihnen diese Reinigungsfirma Einblick in die heranwachsende, multikulturelle Schweiz?

In der Reinigungsbranche arbeitete ausschliesslich ausländisches Personal. Es öffnete meinen Horizont in eine Arbeitswelt, die mir vorher unbekannt war. Ich musste mich in die Lage der Mitarbeitenden versetzen, um ihre Denkweise zu verstehen. Ihnen schweizerische Qualitätsansprüche zu vermitteln, war nicht immer einfach, aber die Zusammenarbeit gab mir eine grosse Befriedigung. Viele Jahre war ich dann auch im Vorstand des Schweizerischen Gebäudereiniger-Verbandes Alpura und setzte mich für einen Gesamtarbeitsvertrag im Reinigungsgewerbe ein.

«Solide Sprachkenntnisse sind wertvoller als jedes Diplom an der Wand.»

Sie spielen Golf. Was ist der Reiz dabei?

Damit begann ich sehr spät. Als ich nach Hombrechtikon zog, trat ich sogleich dem Golf-Club Bubikon bei. Wir haben ein tolles Senioren-Team, in das ich herzlich aufgenommen wurde. Dreimal in der Woche spiele ich jetzt. Golf ist gerade im Alter ein idealer Sport. Man pflegt gute Kontakte, geht viel an der frischen Luft und man darf auch noch etwas sportlichen Ehrgeiz pflegen.

Was raten Sie heute einem 15-jährigen Jungen?

Ich rate ihm, einen Beruf mit Zukunftsaussichten zu wählen und möglichst schnell drei bis vier Sprachen zu lernen. Deutsch, Französisch und Englisch im Minimum und dazu noch Italienisch oder Spanisch. Solide Sprachkenntnisse sind wertvoller als jedes Diplom an der Wand. Das habe ich auch meinen beiden Söhnen vermittelt.

Giorgio Girardet

Für das «Grand Hôtel du Cap-Ferrat» war Jürg Coradi 17 Jahre verantwortlich.



HERBSTMARKT
BUBIKON

Stiftung Züriwerk / Plattenstrasse 5 / 8608 Bubikon / 055 253 32 32 / www.zueriwerk.ch

züriwerk
mitwirken. teilhaben.

SAMSTAG, 28. OKTOBER 2017
VON 10.00 BIS 16.00 UHR

bunte Marktstände
interessante Spiele
köstliche Verpflegung
Betriebsführungen
musikalische Unterhaltung
Hofaden Platte

Shuttle-Bus ab Bahnhof Bubikon



FABIAN WINIGER
STEINMETZ- & BILDHAUERATELIER

Grabmalkunst, Renovationen, Brunnen,
Marmor-/Natursteinböden, Tische, Skulpturen

Rütistrasse 47 | 8634 Hombrechtikon | Tel. 055 244 14 54 | www.winiger-stein.ch



PIZZERIA & KURIER

Im Zentrum 4
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 23 24
www.pizza-puntorosso.ch

Pizza Punto Rosso

**MITTWOCH IST PIZZATAG
JEDE PIZZA NUR FR. 14.-**

Im Zentrum 4 - 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 23 24
www.pizza-puntorosso.ch



GÜNTER

... für sämtliche Baumeisterarbeiten!
Bekannt für Qualität und zuverlässige Fachleute

GÜNTER AG · Bauunternehmung
8634 Hombrechtikon · Tel. 055 244 28 86
Büro: Rebrainstrasse 2 · Fax 055 244 16 62

www.guenterbau.ch info@guenterbau.ch

• Hochbau
• Umbauten
• Tiefbau

• Gerüstbau
• Renovationen
• Kleinaufträge

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Die wichtigsten Gemeinderatsbeschlüsse

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Gemeinderatsbeschlüsse über den Zeitraum vom 13. Juli bis 21. September 2017.

Finanzausgleich greift 2019

An der Informationsveranstaltung vom 27. September 2017 informierte der Gemeinderat über die finanzielle Situation der Gemeinde Hombrechtikon per Ende August 2017. Grund dafür waren die sehr grossen Abweichungen bei den Steuereinnahmen von annähernd 9 Millionen Franken aufgrund verschiedener Umstände (Wegzüge, Verluste von juristischen Personen, Korrekturen von provisorischen Steuerrechnungen Vorjahre usw.). Aufgrund des Finanzausgleichsmechanismus findet ein Ausgleich dieser nicht vorhersehbaren Veränderungen erst im Jahr 2019 statt. Dort wird die Gemeinde zusätzlich Finanzausgleichsbeiträge von rund 9 Millionen Franken erhalten. An der Informationsveranstaltung wies der Gemeinderat auf diese Entwicklung hin.

Budget-GV vom 13. Dezember 2017

Für die Gemeindeversammlung (GV) vom 13. Dezember 2017 sind folgende Geschäfte traktandiert: 1. Neufestlegung Gemeindebeitrag für Minimax (schulergänzende Tagesstrukturen) für die Jahre 2018 und 2019, 2. Neue Gebührenverordnung für die Gemeindeverwaltung Hombrechtikon, 3. Vorschlag 2018 und Festlegung des Steuerfusses und 4. Einbürgerungsgesuche.

Jugendförderungsbeitrag

Neun Vereinen mit insgesamt 461 Jugendlichen sind sogenannte Jugendförderungsbeiträge zugesprochen worden. Bei den neun Vereinen handelt es sich um die Kunstradfahrer Hombrechtikon, um den Verein Kampfsport-Center Hombrechtikon, den Turnverein Hombrechtikon, den Kinder- und Jugendchor Flausenkids Hombrechtikon, den Tennisclub Frohberg Stäfa, den Handballclub Gelb Schwarz Stäfa, die Pfadfinderabteilung Stäfa-Hombrechtikon, den Fussballclub Stäfa und die SLRG Stäfa. Pro Person konnte ein Förderbeitrag von 40 Franken ausbezahlt werden.

Wahlen und Abstimmung Hom'Care

Der erste Wahlgang der Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden für die Amtsperiode 2018–2022 findet am Sonntag, 22. April 2018, statt. Ein danach noch notwendiger zweiter Wahlgang ist auf Sonntag, 10. Juni 2018 eingeplant.

Für den 10. Juni 2018 ist auch die Urnenabstimmung über die Zukunft des Alterszentrums Breitlen vorgesehen. Dort werden dem Souverän in einer sogenannten Variantenabstimmung zwei Varianten vorgeschlagen, nämlich die Varianten «Privatisierung» und «Eigenständigkeit». Aber bereits vorher muss der Souverän voraussichtlich an einer «vorberatenden Gemeindeversammlung» (vorgesehen am 21. März 2018) über die Vorlage beraten. Weitere Informationen können dem



«Breitlen aktuell» vom September 2017 enthält Informationen zur Abstimmung Hom'Care. Bild: www.ernyetsch.ch.

Informationsblatt «Breitlen aktuell» entnommen werden, das Ende September in alle Hombrechtiker Haushaltungen verteilt worden ist.

Spezialist eingeschaltet

Einmal mehr zeigte es sich bei der Vorbereitung der Varianten bzw. der Vorlage, dass die Rechtsform von Hom'Care, nämlich die «kommunale selbstständige Anstalt» eine äusserst komplexe ist. Sie benötigt wesentlich mehr rechtliche Abklärungen und Spezialwissen, als dies normalerweise der Fall ist. Hom'Care und der Gemeinderat haben darauf reagiert und Dr. iur. Markus Rüssli von der Anwaltskanzlei Umbricht in Zürich engagiert. Dr. Rüssli verfügt über langjährige Erfahrung als Anwalt und Gutachter im öffentlichen Recht und ist Autor zahlreicher Publikationen.

Kantonsbauprojekt

Der Gemeinderat hat der kantonalen Baudirektion für das Kantonsbauprojekt Etzelstrasse (Abschnitt Feldbachstrasse bis Grossacherstrasse inklusive Einmündung zur Eichthal- und Grossacherstrasse) einen Kostenanteil von pauschal 715 000 Franken im Sinne einer gebundenen Ausgabe zugesichert. Die Gesamtkosten betragen rund 4,8 Millionen Franken. Das Gesamtprojekt muss durch den Regierungsrat noch festgesetzt werden.

Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber



Die familienergänzende Betreuung in Hombrechtikon

Mit unserer Kita schaffen wir Spiel- und Freiräume für Kinder und Eltern. Sie ist ein Ort der Begegnung, der Geborgenheit, des Spielens und des Lernens.

Wir stärken die Kinder in ihrer Persönlichkeit und respektieren ihre Individualität in dem wir

- ❖ die Persönlichkeit jedes Kindes achten und wertschätzen
- ❖ seine individuellen Interessen, persönlichen Stärken und Fähigkeiten anerkennen und unterstützen
- ❖ seine Eigenaktivität unterstützen und sein Selbstvertrauen stärken
- ❖ Raum und Zeit geben, um Gelerntes umzusetzen
- ❖ Zuwendung und Geborgenheit schenken

Kontakt:

Kita Farbtupf, Eichthalstrasse 51, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 264 22 62, leitung@kita-farbtupf.ch

www.kita-farbtupf.ch

Tagesfamilien betreuen liebevoll ein oder mehrere Tageskind/er, vom Säugling bis zum Schulkind und nehmen es in die eigene Familie am Wohnort auf. Die Tageskinder werden in die familiäre Situation eingebunden und helfen mit, den Tagesablauf drinnen oder draussen spannend zu gestalten.

Wir bieten:

- ❖ ausgebildete Tagesfamilien mit viel Erfahrung
- ❖ flexible Betreuungszeiten / -tage
- ❖ individuelle Betreuung und Förderung für jedes Kind
- ❖ administrative Entlastung, weil das Betreuungsverhältnis vertraglich abgesichert ist
- ❖ Hilfestellung bei Fragen oder Schwierigkeiten durch die zuständige Vermittlerin

Kontakt:

Vermittlerin Tagesfamilien
Tel. 079 905 91 34, leitung@tagesfamilien-hombrechtikon.ch

www.tagesfamilien-hombrechtikon.ch

RÄBELIECHTLI-UMZUG

am Mittwoch, 8. November 2017

Die Spielbaracke und die Kita Farbtupf laden alle Hombrechtiker Familien herzlich zum Räbeliechtli-Umzug am Mittwoch, 8. November 2017, ein. Beginn ist um 18.15 Uhr beim Parkplatz der Kita Farbtupf, Eichtalstrasse 51.

Im Anschluss an den kleinkindgeeigneten Umzug gibt es zur Stärkung Suppe, Würstli und Kuchen. Essens- und Getränkebons können ab 23. Oktober 2017 in der Spielbaracke bezogen werden (Montag 14.00–17.00 Uhr, Mittwoch/Donnerstag 8.30–11.30 Uhr). Wir freuen uns auf viele leuchtende Gesichter und Räbeliechtli!

Wer sein Räbeliechtli nicht alleine schnitzen möchte, kommt einfach zum Herbstanlass in die Spielbaracke:

Sonntag, 5. November 2017, 15.00–18.00 Uhr
Montag, 6. November 2017, 14.30–17.00 Uhr
Mittwoch, 8. November 2017, 9.00–11.00 Uhr



Der Räbeliechtli-Umzug ist eine schöne Tradition.

Räben sind vorhanden, Schnitzwerkzeug bitte mitbringen. Ausserdem ist Corinne Fonseca mit ihren selbst gefilzten Tieren und Puppen zu Besuch und wird die Geschichte vom Laternen-Meitli erzählen. Weitere Infos unter www.spielbaracke.ch

Nicola Schätzle, Leiterin Spielbaracke

HOM'CARE

Öffentlicher Vortrag

Jeder Lebensabschnitt hat seine Schwerpunkte. Auch in den späteren Lebensjahren gibt es verschiedene Abschnitte, es stellen sich andere Fragen und Herausforderungen als in jungen Jahren. Können wir uns darauf vorbereiten, können wir diese Phasen planen?

Die Kommission für Altersfragen (KOFA) lädt zum öffentlichen Vortrag ein:

«Lebensphasen und Lebensplanung im höheren Lebensalter»

Datum Mittwoch, 8. November 2017
Zeit 19.00 Uhr
Ort Gemeindesaal Blatten,
8634 Hombrechtikon

Hom'Care

Organisation für Alter und Gesundheit

Kommission für Altersfragen

Referent Prof. Dr. François Höpflinger,
Soziologe, Universität Zürich

Mit seinen Erläuterungen gibt uns Professor Dr. François Höpflinger Einblick und Erkenntnisse aus der gesellschaftlichen Entwicklung. Anschliessend an den Vortrag sind Sie von Hom'Care herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Kontakt

Hom'Care

Madeleine Henle, im Zentrum 10,
8634 Hombrechtikon, info@homcare.ch,
Telefon 055 254 10 80



FOKUS  **realisiert**
 architektur immobilia energie

Fokus Architektur AG

Gheistrasse 50
 8634 Hombrechtikon
 055 264 12 15
 kontakt@fokus-realisiert.ch
 www.fokus-realisiert.ch



**QUALITÄT UND GUTE BERATUNG
 SIND BEI UNS TRADITION**

MODEBRACK

MODEBRACK GmbH Rütistrasse 8 Hombrechtikon Tel 055 244 42 41
 www.modebrack.ch Montag bis Freitag 9-12 und 14-18.30 Samstag 9- 16 Uhr



Ihr Entsorgungs-Spezialist

- Kehrrichtabfuhr
- Abholdienst
- Muldenservice
- Abfallsammelstelle



Tel. 044 929 11 47
 Holzhusen 16
 8618 Oetwil am See

www.grimm.ch

Holz am Bau: weil man die Natur nicht verbessern kann.



Raimann
 Holzbau AG 8633 Wolfhausen

Für Ihren Umbau oder Neubau, den Einbau oder die Auffrischung eines Parkettbodens usw. stehen wir Ihnen mit unserem motivierten Team in allen Fragen des Holzbaus gerne zur Seite.

Wir zeigen Ihnen gerne interessante Gesamtlösungen.



Raimann Holzbau AG 8633 Wolfhausen 055 243 11 27 raimann-holzbau.ch

SENIOREN IM KLASSENZIMMER

Freiwilligeneinsatz mit Mehrwert

Seit etwa zehn Jahren begleitet Pro Senectute ein interessantes Projekt an der Schule Hombrechtikon, das sich GiK nennt: Generationen im Klassenzimmer.

Es geht um einen Freiwilligeneinsatz, bei dem sich jung gebliebene Senioren bereit erklären, während zwei bis vier Stunden pro Woche Kindern und Jugendlichen ihre Zeit, ihre Kenntnisse und Erfahrungen zur Verfügung zu stellen.

Welche Anforderungen werden an GiKler gestellt?

Die Freiwilligen sollen Freude am Kontakt mit Schülern haben und im Fach, das sie mitbringen, gute Kenntnisse mitbringen. Sie sollen bereit sein, nach Anleitung der Lehrperson Schülergruppen zu unterstützen. Eine pädagogische Ausbildung ist nicht erforderlich.

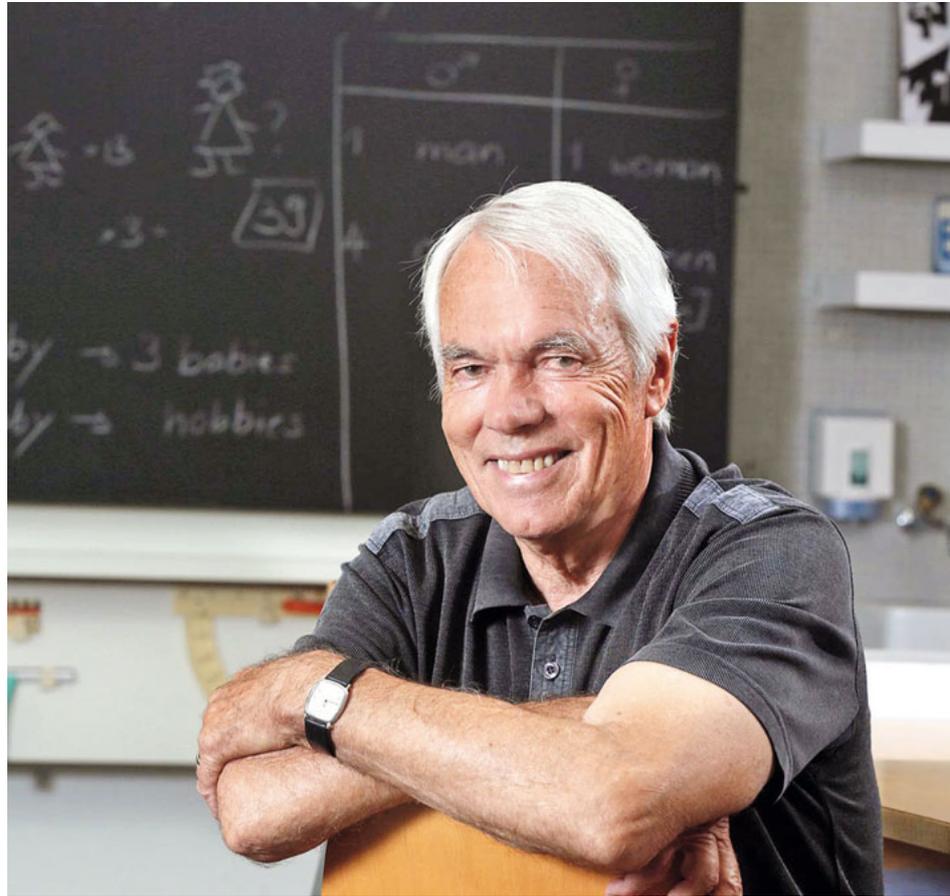
Remo Tschumper ist seit sechs Jahren als Senior in Hombrechtikon tätig, zurzeit im Fremdsprachenunterricht an der Sek. Er schildert seine Erfahrungen:

«Zweimal in der Woche stehe ich einer Englisch- bzw. Französischlehrerin als «Assistent» für zwei Lektionen zur Verfügung. Ich arbeite in einem separaten Schulzimmer mit Schülern der 3. Sek. Die Lehrerin schickt mir Gruppen von vier Jugendlichen, die ich während zehn Minuten motiviere, Englisch bzw. Französisch zu sprechen. In einer Fremdsprache zu sprechen, geht nicht mühelos. Englisch mögen die Schüler eher als Französisch, sodass sie in dieser Sprache oft munter plaudern. Viele sprechen Englisch recht fließend, so muss ich selten etwas korrigieren. Französisch lernen die Schüler schwerer. Sprechen fällt ihnen nicht leicht, ausser bei vorgegebenen Texten. Warum Französisch nicht so beliebt ist, hat wohl mit der komplexen Grammatik und der schwierigen Aussprache zu tun. Trotzdem kommen sie gerne zu mir.»

Was bringt GiK den Beteiligten?

Die Tätigkeit bietet eine echte Win-win-Situation für alle Beteiligten:

- Die Schüler finden es cool, während zehn Minuten dem Unterricht zu entfliehen und bei mir eine Fremdsprache zu üben.



- Die Lehrkraft wird entlastet, weil sie kleine Gruppen zum «Assistenten» schicken kann. In kleinen Gruppen üben ist wirksamer.
- Für mich als GiKler bedeuten die Einsätze, dass ich mein Französisch à jour bzw. mein Englisch up to date halten muss.

*Remo Tschumper,
Freiwilliger GiK*

Remo Tschumper.

Informationsrunde mit den Senioren

Wenn Sie mehr über GiK erfahren wollen, laden wir Sie herzlich ein:

**Dienstag, 14. November 2017,
16.30 bis 18.00 Uhr
Schulhaus Tobel 3, Mehrzweckraum**

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten Hombrechtikon



- Grosszügige Wohnungen und Gemeinschaftsräume
- Kurs- und Kulturangebot
- Alters- und bedarfsgerechte Ernährung (Biologisch/Vollwert/Schonkost/täglich Vegetarisch)
- Anthroposophisch erweiterte Pflege
- Spezialisierter Pflegebereich für Demenzerkrankte
- Siedlung mit Alterswohnungen
- Grosser Park und organische Architektur

In der Regel findet am ersten Freitag im Monat um 14.00 Uhr eine öffentliche Führung durch den Sonnengarten statt (Anmeldung erforderlich).

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten
Etzelstrasse 6 · 8634 Hombrechtikon/ZH · T 055 254 40 70
www.sonnengarten.ch · info@sonnengarten.ch

Dä Fachmaa für Ihres Dach, de Ziegeli isch vom Fach



- Notfallservice
- Serviceabonnement:
Beinhaltet jährliche Dachreinigung und Dachkontrolle
- Dachreinigung- und Dachkontrolle (inkl. defektes Material ersetzen)
- Reparaturen von Steil- und Flachdächern, sowie Fassaden
- Einbau von Dachflächenfenstern, inkl. Fensterservice und Zubehör
- Bedachung von Neu- und Umbauten nach Ihren Wünschen

Ziegeli GmbH, Breitenweg 8, 8634 Hombrechtikon,
Mobile 079 225 88 55, www.ziegeli.ch

VINOTHEK RENÉ WÄSPI WEIN UND KULTUR AG



Zeit für Genuss

November- Degustation

Fr 10. Nov. 16.00 - 21.00 Uhr
Sa 11. Nov. 14.00 - 19.00 Uhr

Rütistrasse 40 – Hombrechtikon
www.weinundkultur.ch

KÄRCHER BD 30/4 C

Bodenreinigungsmaschine

Akkubetriebene, extrem
kompakte Scheuersaugmaschine
Ideal für alle Hartflächenböden
wie Plattenbeläge, Parkett,
Linoleum/ PVC Beläge usw.
saugt das Wasser dank
umlaufendem Saugbalken auch
in engen Kurven oder rückwärts
zuverlässig ab

NEUHEIT



Kunz & Partner

Etzelstrasse 33 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 46 53 Fax 055 244 46 54
Mo. bis Fr. 08:00-12:00 / 13:30-18:00
Samstag 08:00-12:00

Maschinen und Werkzeuge

www.kunzundpartner.ch info@kunzundpartner.ch



Herbstsammlung 2017

**Dort helfen, wo es nötig ist
Hilfe aus der Region – für die Region**

Winterhilfe Bezirk Meilen

Geschäftsstelle:

Langstrasse 231, 8005 Zürich
CH70 0900 0000 8002 0620 6

PC 80-20620-6

www.winterhilfe.ch/zuerich

Begleitpersonen gesucht

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung für unsere jüngsten Schülerinnen und Schüler

Begleitpersonen

für die Wegbegleitung zu einzelnen Horten (Tagesstrukturen Minimax) und zu Schulhäusern

Einsatzzeiten:

11.45–12.15 Uhr / 13.15–13.45 Uhr /
15.15–15.45 Uhr

sowie für flexible unregelmässige Einsätze vorwiegend am Vormittag

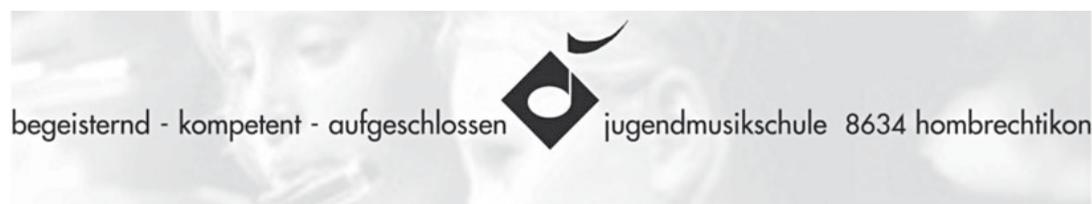
Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Telefon 055 254 10 10
oder Ihre Bewerbung an:
cornelia.brand@hombrechtikon.ch
per Post:
Schulverwaltung, Feldbachstrasse 7,
Postfach 112, 8634 Hombrechtikon

Kontakt

Mehr über unsere Schulgemeinde erfahren Sie unter:
www.schulehombrechtikon.ch

JUGENDMUSIKSCHULE HOMBRECHTIKON

Eine musikalische Reise um die Welt



Unter dem Motto «Eine musikalische Reise um die Welt» lädt die Jugendmusikschule Hombrechtikon zu ihrem diesjährigen traditionellen Lehrerkonzert ein.

Am Freitag, 17. November 2017, 20.00 Uhr, ist in der reformierten Kirche Hombrechtikon das Duo En Cuerdas (Cornelia Leuthold, Violoncello, und ihr Partner David Talamante, Gitarre) zu Gast. Mit ihrer Musik aus verschiedenen Kulturen präsentieren die beiden Tonkünstler eine Auswahl multikultureller Werke. Die Vielfalt des Programms reicht von der Sonate für Arpeggione von Franz Schubert bis zu traditioneller Folkmusik Europas, russischer Zigeunermusik oder auch Filmmusik von John Williams.

Cornelia Leuthold ist als Cellolehrerin an der Jugendmusikschule Hombrechtikon tätig und erhielt für ihre musikalischen Leistungen zahlreiche Preise und Auszeichnungen. David Talamante ist gebürtiger Mexikaner und studierte – wie seine Partnerin – am San Francisco Conservatory of Music.

Die ungewöhnliche Kombination von Cello und Gitarre ermöglicht den beiden Musikern farbenfrohe und unerwartete Klänge. Den Konzertbesuchern wird dadurch bestimmt ein ganz besonderes musikalisches Erlebnis zuteil – eine Brise des Fremden ganz nah und zum Mitnehmen in den Alltag. Der Eintritt ist frei – am Ausgang wird eine Kollekte erhoben.

*Margrit Leutwiler,
Medienverantwortliche der JMSH*

VERANSTALTUNGSKALENDER

bis 9. Dezember 2017

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
27.10.	19.30 Uhr	Konzert The Sam Singers «Sentimental Journey»	Reformierte Kirche	Kulturkommission H'kon/Lesegesellschaft Stäfa
28.10.	9.00 Uhr	Hombi Markt	Dorfplatz im Zentrum	Hombi Markt
28.10.	10.00 Uhr	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen, Gaby De Conti
28.10.	15.00 Uhr	Konzert des Frauenchors	Cafeteria APH Breitlen	Hom'Care APH Breitlen
28.10. +29.10.	16.00 Uhr	«Dä Anderscht vo Anderschtwo» – Kindertheater	Kulturschopf Feldbach	Theater Dampf
30.10.	19.45 Uhr	Frauentreff	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengrupp
1.11.	20.15 Uhr	Exkursion «Raumplanung» in Meilen	Treffpunkt: 19.15 Uhr Bahnhof Feldbach	FDP Hombrechtikon
3.11.	11.30 Uhr	Mittagessen für Senioren/innen und Ehepaare	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
3.11.	20.00 Uhr	Lesung mit Susanne Schwager	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek
7.11.	14.00 Uhr	Spielenachmittag	Bahnhöfliplatz 1	GFH/Irene Koller
8.11.	18.15 Uhr	Räbeliechtli-Umzug	Treffpunkt: Kita Farbtupf	Eltern-Kind-Zentrum
8.11.	19.00 Uhr	Lebensphasen und Lebensplanung im höheren Lebensalter – Vortrag	Gemeindesaal Blatten	Kommission für Altersfragen
15.11.	14.00 Uhr	Erzähltheater mit Lorenz Pauli	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek
15.11.	14.00 Uhr	Café international	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
17.11.	20.00 Uhr	«Du chunsch no uf d'Wält» – Theater (weitere Daten siehe) www.niklausbuehne.ch)	Kath. Kirchgemeindesaal	Theatergruppe Niklausbühne
17.11.	20.00 Uhr	Musik der Kulturen – Konzert	Reformierte Kirche	JMSH/Kultur Hombrechtikon
17.11.	20.00 Uhr	Stricktreff	Bahnhöfliplatz 1	GFH/Carolin von Kameke
19.11.	14.00 Uhr	Herbstkonzert	Gemeindesaal Blatten	MV Hombrechtikon/MV Stäfa
20.11.	20.00 Uhr	Lesetreff	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek
21.11.	14.00 Uhr	Spielenachmittag	Bahnhöfliplatz 1	GFH/Irene Koller
25.11.	10.00 Uhr	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen, Gaby De Conti
25.11.	10.00 Uhr	Adventsausstellung	Gärtnerei Brunegg	Stiftung Brunegg
26.11.	10.00 Uhr	Adventsausstellung	Gärtnerei Brunegg	Stiftung Brunegg
26.11.	17.00 Uhr	Voradventliche Begegnung	Höhle bei Feldbachstr. 92	Forum Feldbach
27.11.	19.45 Uhr	Frauentreff	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
1.12.	11.30 Uhr	Mittagessen für Senioren/innen und Ehepaare	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
3.12.	17.00 Uhr	Adventssingen	Reformierte Kirche	Ref. Kirchenchor/JMSH
5.12.	14.00 Uhr	Spielenachmittag	Bahnhöfliplatz 1	GFH/Irene Koller
5.12.	16.45 Uhr	Klausjagen in Küssnacht am Rigi	Treffpunkt: PP Kath. Kirche	Verkehrsverein
6.12.	14.00 Uhr	Kerzenziehen	Gärtnerei Brunegg	Stiftung Brunegg
9.12.	10.00 Uhr	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen, Gaby De Conti

Fixe Wochentage (*ausser Schulferien, **bis Ende November)

Mo	9.00–10.30	Nordic Walking 60plus	Treffpunkt Schützenhaus	M. Zwicky, Sportleiterin ProSenectute
Mo*	14.30–17.00	Familiencafé	Spielbaracke	Eltern-Kind-Zentrum
Di**	9.00–11.00	Brockenstube offen	Brockenstube Holflüe	Gemeinnütziger Frauenverein
Di*	9.15–11.00	Senioren-Volkstanz	Kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Di	15.00–17.00	Netzwerk Träff	Gemeindesaal Blatten	K. Wild, Koordinatorin Freiwillige
Mi**	13.30–16.00	Brockenstube offen	Brockenstube Holflüe	Gemeinnütziger Frauenverein
Mi*	9.00–11.00	Familiencafé	Spielbaracke	Eltern-Kind-Zentrum
Mi/Do/Fr*	8.30–11.30	Bahnhöfli-Kafi	Bahnhöfliplatz 1	Gemeinnütziger Frauenverein
Sa	9.00–12.00	Brockenstube offen	Brockenstube Holflüe	Gemeinnütziger Frauenverein
Mo-Fr*		Diverse Sprachkurse	Altes Bahnhöfli	Gemeinnütziger Frauenverein

Abfallentsorgung (unter www.hombrechtikon.ch finden Sie alle Sammeldaten 2017)

11. Nov.	ab 8.00 Uhr	Papiersammlung	ganzes Gemeindegebiet	Kontakt: L. Gyr, 079 445 79 73
15. Nov.	13.30–17.00 Uhr	Sammlung Haushalt-Sonderabfall	Parkplatz bei Sammelstelle	Abt. Tiefbau und Werke

GEMEINDEUMGANG 2017

Impressionen einer lehrreichen Dorfwanderung

Gemeindepräsident Rainer Odermatt begrüßte am Dienstag, 5. September 2017, die über 60 Fünftklässler, seine Kollegen aus dem Gemeinderat, Gemeindeverwaltung und Schule als Gruppenführer sowie weitere Begleit- und Lehrpersonen bei schönstem Spätsommerwetter zum Gemeindeumgang 2017. Glücklich frohlockten die Kinder der Gruppe 1, welche zuerst in den alten Postautobus mit Jahrgang 1957 steigen durften. Gruppe 2 und 3 starteten zu Fuss.

Seit 1984 führt der Hombrechtiker Gemeinderat jährlich mit den Schülern der 5. Primarklassen einen ganztägigen Gemeindeumgang durch. Dieser Anlass war 1982 quasi ein Geburtstagsgeschenk des Gemeinderats zum Jubiläum der Volksschule, bewährte sich daraufhin und wurde zur Tradition. «Vielleicht dürfen wir Ihnen an diesem Tag ein noch unbekanntes Stück Hombrechtikon näherbringen», schrieb der Gemeinderat in seiner Einladung. Für Sie, liebe Leserinnen und Leser, reduzieren wir die gewaltige Fülle an Eindrücken und Informationen auf eine Fotostrecke.

Rösli Konrad-Menzi und Patrick Borer



Strassenmagazin: Strassenmeister Beat Weibel erklärt, dass fünf Personen um den Strassenunterhalt in Hombrechtikon besorgt sind. Er betont, dass die Strasseninstandhaltung wichtig sei für die Sicherheit, und schildert dies anhand des Winterdienstes: «Salz schmilzt das Eis nur bis minus 7–8 Grad. Daher findet man vor den Bushäuschen die «roten Chügeli», welche bis minus 21 Grad schmelzen.» Für die Schneeräumung des gesamten Gemeindegebiets benötigt ein Fahrer drei Stunden. Das Team von Beat Weibel besorgt u. a. auch die Abfallbewirtschaftung: Kübel leeren, dreimal wöchentlich alle Robidog-Kübel und Säcke nachfüllen.



Feuerwehrdepot: Feuerwehrkommandant Daniel Brandenberger erklärt, wie die Notfallnummer der Feuerwehr, die 118, am besten zu merken ist: «Die Acht kann mit einem Schlauch gelegt werden.» Übrigens: Eine Feuerwehrausrüstung inkl. Atemschutzgerät wiegt stolze 25 Kilogramm.



Mittagspause auf der Bochslenhöhe: Gemeindepräsident Rainer Odermatt (oben am Tisch) tauscht sich mit seinen Amtskollegen aus den umliegenden Gemeinden bei einem Cervelat aus. Das Treffen fand dieses Jahr einmalig statt.



Wasserreservoir Langacher: Brunnenmeister Daniel Stöckli zeigt eines der vier Reservoirs in der Gemeinde. Hombrechtikon erhält das Trinkwasser seit 1912 aus der Quelle Goldingertal, seit 1933 zusätzlich aus dem Grundwasser Ottikon, sowie seit 1957 auch Seewasser aus dem Zürichsee, das einzige Wasser, das aufbereitet werden muss. Sechsmal pro Jahr prüft das kantonale Labor unangemeldet die Qualität des Trinkwassers. Apropos Trinkwasser: Daniel Stöckli rechnet vor, dass das Trinkwasser 0,14 Rappen pro Liter kostet und über rund 75 Kilometer Wasserleitungen den Bewohnern zugänglich gemacht wird.



Im alten Postauto (Marke Berna, Jahrgang 1957) des Grünigers Andreas Müller konnten sich die müden Beine immer wieder etwas entspannen ...



Abschluss beim Mehrzweckgebäude: Die Hombrechtiker Feuerwehr demonstriert ihr Können ...

Weitere Fotos ...

... finden Sie über folgenden QR-Code



... und gönnt den Kindern eine «Erfrischung».

vertrauen bilden

SCHULE ZÜRISSEE

Kindergarten,
Primar- und Sekundar-
Schule.

Die Schule in Hombrechtikon
Damit Kinder ihr Leben meistern
glücklich – leicht – klar

Informieren Sie sich noch heute:
055 264 11 35
www.schule-zuerisee.ch

**Bäckerei
Konditorei
zur Traube**

Oetwilerstrasse 47
8634 Hombrechtikon

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag:
6.30–12.00 Uhr
14.30–18.30 Uhr
Samstag: 6.30–13.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen

Albert und Priska Rüegg

Telefon 055 244 11 84
Telefax 055 244 12 84

SPONTI CAR - EIN AUTO FÜR ALLE

Innovative Elektromobilität für Hombrechtikon

Das Start-up Sponti Car macht Hombrechtikon ein bisschen grüner und mobiler. Wie das? Mit einer Flotte Elektrofahrzeuge und einer Buchungsplattform, die angemeldete Bürgerinnen und Bürger nutzen können. Das Angebot soll die grüne und die individuelle Mobilität in der Gemeinde fördern, ohne dass die Bürger selbst Autos sowie Parkplätze kaufen oder mieten müssen. Ausserdem ist es eine vorrausschauende Massnahme für die Energiestrategie 2050.

Die Mobilität von heute entspricht nicht dem, was sich die Schweiz mit der Energiestrategie 2050 vorgenommen hat. Das ist unter anderem der Grund, warum sich Sponti Car ein durchaus innovatives Angebot hat einfallen lassen. Seit September 2017 stehen in der Gemeinde E-Fahrzeuge, die von den Bürgern über eine Buchungsplattform gemietet werden können. Das individuelle Tarifsystem zeigt den Preis für die Dauer der Miete sofort an. Nach der Anmeldung erhalten die Bürger eine Zugangskarte per Post, mit der sie dann die Fahrzeuge begehren und losfahren können. Der Standort der Fahrzeugflotte ist die Garage Ritzmann AG an der Gewerbestrasse 2. Nach der Nutzung stellen die Bürger das E-Mobil auf die Parkplätze bei der Garage ab und schliessen es an den Strom an. Die Elektrofahrzeuge der Marke Renault ZOE führen dazu, dass die Gemeinde einen geringeren CO₂-Ausstoss pro Kopf vorweisen kann und die Bürger sich mit der E-Mobilität anfreunden können.

Ein Angebot für Bürger und Umwelt

Der Gemeindepräsident von Hombrechtikon, Rainer Odermatt, ist überzeugt, dass hier der Nerv der Zukunft getroffen wurde: «Unsere Gemeindebürger leben sehr bewusst. Die Umwelt liegt ihnen am Herzen, und Mobilität ist ein sehr wichtiger Aspekt im Leben. Mit diesem Angebot schafft Sponti Car einen Mehrwert für den individuellen Bürger, der nun flexibler in der Mobilität ist und gleichzeitig kein schlechtes Gewissen wegen unnötiger Emissionen haben muss.»

Ein Start-up mit Hombrechtiker Wurzeln

Das Hombrechtiker Start-up Sponti Car steckt hinter dem neu geschaffenen Ange-

bot. Die Vision des Unternehmens ist, die Schweiz auf die Zukunft der E-Mobilität vorzubereiten. Es werden Anreize für Bürger und Gemeinden geschaffen werden, um so langfristig die Hürde für die Energiestrategie 2050 zu schaffen. Mark Ritzmann, CEO von Sponti Car, ist stolz auf sein erstes Pilotprojekt: «Die Gemeinde Hombrechtikon ist die perfekte Vorzeigegemeinde. Unser Konzept deckt vom Fahrzeug über den Betrieb, den Service, das Inkasso bis zur Buchungssoftware und zum Standortmarketing alles ab. Es ist sogar eine Notfallladestation im Fahrzeug enthalten. Das schafft Vertrauen und zeigt, dass wir eine All-in-One-Lösung anbieten.»

«Die Vision des Unternehmens ist, die Schweiz auf die Zukunft der E-Mobilität vorzubereiten.»

Ritzmann erhofft sich durch dieses Pilotprojekt den Startschuss für die Kooperation mit weiteren Gemeinden, die an zukunftsorientierten Massnahmen in der Mobilität interessiert sind.

Mark Ritzmann, CEO von Sponti Car, will eine All-in-One-Lösung anbieten.





- ◆ Erdbau
- ◆ Transporte
- ◆ Recycling

Grimm & Schmid AG

8627 Grüningen
Tel. 043 336 06 06



- ↻ Aufwerten
- ↻ Erhalten
- ↻ Gestalten

www.fritschi-gartenbau.ch

fritschi gartenbau ag
bringt Bewegung in Ihren Garten



Innovation und Qualität in Sachen Holz.

Kübler AG
8627 Grüningen



Parkett
Terrassendeck
Manufaktur



Showroom
in Grüningen
Grossflächenmuster
Persönliche
Beratung

Showroom. Beratung. Planung. Bauleitung. Montage.

Kübler AG Parkett
Hofacher 1
8627 Grüningen
Tel 043 928 09 90
Fax 043 928 09 91
s.maroni@kuebler-holzbau.ch
www.kuebler-parkett.ch



PEGOL Schule STÄFA

Private Tagesschule
Bahnhofstrasse 10
8712 Stäfa
044 926 17 17
www.pegol.ch
info@pegol.ch

Private Tagesschule in Stäfa



1. bis 6. Primarklasse, Zwischenjahr und
1. bis 3. Sek A und B
10. Schuljahr
Nachhilfe und Gymivorbereitung auch für
externe Kinder, Lega + Dyskalkulietherapie

die Schule mit viel persönlichem Engagement für Ihr Kind

GENERATIONENWECHSEL BEIM HOMBI-SKIFEST

und die Wichtigkeit der Winterbörse

Sowohl das Skifest wie auch die Winterbörse sind fester Bestandteil des Hombrechtiker Veranstaltungskalenders. Hinter den Kulissen ist es nun zu einem Wandel gekommen.

Hombrechtikon ist eine sportliche Gemeinde. Neben vielen Aktivitäten fahren jedes Jahr die Hombrechtiker Wintersport-Fans nach Wildhaus nahe dem Säntis. Denn dort findet das Hombi-Skifest statt.

42. Skifest im Februar 2018

Seit bald einem halben Jahrhundert besitzt die Veranstaltung einen traditionellen Status im Kalender der Gemeinde. Dessen bewusst ist sich auch OK-Vorstandsmitglied Eugen Koster: «Im Februar 2018 findet die Austragung des Skifests bereits zum 42. Mal statt.» Das jährliche Fest, welches unter anderem durch die herbstliche Winterbörse finanziert wird, bedingt einen grossen Aufwand. Das 13-köpfige OK-Team, alles ehrenamtliche Mitarbeiter, plant und orchestriert die Abläufe vor, während und nach der Veranstaltung. Pistenzustand, Festwirtschaft, Rangverkündigung: Für die über 150 Teilnehmer muss alles bereit sein. Nun hat hinter den Kulissen ein Generationenwechsel stattgefunden.

Generationenwechsel

Im OK-Team sitzt neu Alex Facchinetti als Präsident. Er wird Nachfolger von Theo Ehrbar, der nach 18-jährigem Präsidium seinen Rücktritt bekannt gab. Auch sonst gab es innerhalb des Vorstands einige Wechsel. Koster begründet diese mit Blick voraus: «Der Generationenwechsel erfolgt altershalber mit dem Ziel, dass das Skifest und die Winterbörse auch die nächsten Jahrzehnte stattfinden können.» Der gemeinsame Sommeranlass der OK-Teams von Winterbörse und Skifest gilt als Dank für den Einsatz aller Beteiligten.

Die Wichtigkeit der Winterbörse

Doch wie geht es nun weiter? «Beim Skifest sind die Ziele klar: Halten und Steigern der Anzahl teilnehmender Schulkinder und deren Eltern sowie weiterer Sportbegeisterter», sagt Koster. Ausserdem betont er die Wichtigkeit der Winterbörse, die im Oktober zum 45. Mal stattfindet. Sie diene zur Finanzierung des



Skifests und solle auch der grösste Sponsor bleiben. Koster sagt: «Die Winterbörse will ihren Standard halten als grösste Börse am Zürichsee, bekannt für gutes Material dank neuwertigem Sortiment aus Sportgeschäften sowie der hervorragenden Organisation.»

Verantwortliche des Hombi-Skifests und der Winterbörse mit Begleitung.

Nicola Ryser

45. Hombrechtiker Winterbörse

Am **27. und 28. Oktober 2017** wird im Gemeindesaal Blatten die Wintersportbörse durchgeführt. Hier bietet sich die Gelegenheit, sich für den Winter auszurüsten sowie gut erhaltene Wintersportartikel zu verkaufen. Carvingski (max. Länge 180 cm) und Snowboards, Skistöcke, Ski-, Snowboard- und Schlittschuhe sowie Ski- und Snowboardbekleidung werden angenommen und weiterverkauft, inklusive Beratung bei der Preisfestsetzung. Das Sortiment wird ergänzt durch hochwertiges und teilweise neues Material von Sportgeschäften. Speis und Trank wird zur Verfügung gestellt.

Annahme:	Freitag,	27.10.2017,	14.00–18.30 Uhr
Verkauf:	Freitag,	27.10.2017,	16.00–20.00 Uhr
	Samstag,	28.10.2017,	9.00–12.00 Uhr
Auszahlungen:	Samstag,	28.10.2017,	12.00–13.00 Uhr

Weitere Informationen: www.winterbörse.ch



Schaufelberger

Spenglerei + Sanitär AG

Baugartenstrasse 15
8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 14 45
r_schaufelberger@bluewin.ch
www.sanitaer-schaufelberger.ch

Ärmel hindere für es läbenswerts Hombrechtike!



„Hombrechtikon muss die Balance zwischen einem nachhaltigen Angebot und gesunden Finanzen finden.“

Remo Pfyl, Präsident Rechnungsprüfungskommission

Packen wirs an – Hombi hats verdient.
www.svp-hombrechtikon.ch



NOCH MEHR NEW TOYOTA ENERGIE YARIS



SAUBERER DANK HYBRID.
SICHERER DANK SAFETY SENSE.



ALWAYS A
BETTER WAY

TOYOTA.CH

Die Profis in Ihrer Nähe



Garage Weber AG Männedorf
Bergstrasse 183, 8708 Männedorf
Telefon 044 920 06 75
info@garage-weber.ch

Der SUV, der für Sie Gefahren erkennt.



NEU:

Forester 2.0i Swiss Plus mit EyeSight, 4x4 und Boxermotor.

Plus: Swiss-Plus-Komfortpaket. Plus: Fahrerassistenz-System EyeSight.

Plus: Advanced Safety Package. Plus: LED-Scheinwerfer mit Kurvenlicht.



Confidence in Motion

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

Garage Burkhalter AG
Inh. Thomas Schneider
Laubisrütistrasse 22, 8712 Stäfa
Tel. 044 926 38 00
www.subaru-burkhalter.ch

Mathias Erni

stark von innen

Eichtalstrasse 55
8634 Hombrechtikon
Tel. 076 334 14 00



DIE ERHOLUNG, EIN WICHTIGER LEISTUNGSFAKTOR



Mathias Erni

Masseur und Mentaltrainer im
Leistungs- & Spitzensport seit 1997

Dipl. Masseur

Eidg. Dipl. Turn- und Sportlehrer

Master of Science Sportwissenschaften
mit Schwerpunkt Mentales Training

www.stark-von-innen.com

WANDERUNG AUF WEGEN - PFADEN - SPUREN

Vielfalt und Schönheit unserer Wohngemeinde entdecken

Vier Routen führen vom Gemeindehausplatz aus auf Wege, Pfade, Spuren in alle Himmelsrichtungen durch unser Gemeindegebiet. Pro Hombrechtikon möchte Ihnen auf diesen Touren die Vielfalt und Schönheit unserer Wohngemeinde näherbringen. Die Wanderung findet am Donnerstag, 26. Oktober 2017, 10.00 Uhr statt.

Der erfahrene Wanderleiter Paul Doneda wird die Teilnehmer auf diesen Routen begleiten. Als zweite Wanderung wählen wir die Südrou-

te. Sie startet beim Gemeindehaus und führt über die Brunegg, das Grüt und den Wellenberg bis an den Schirmensee. Dort wartet auf die Gruppe eine kleine Überraschung. Vorbei an den historischen Feldbacher-Häusern und dem Dorfmuseum im Langenriet geht es wieder zurück zum Ausgangspunkt. Die Wanderung wird bei jeder Witterung durchgeführt. Die Teilnehmer verpflegen sich aus dem Rucksack.

Annemarie Rothenberger

Das Stricklerhuus mit Garten liegt auf der Südroute.

Details zur Wanderung

Datum: Donnerstag, 26. Oktober 2017
Treffpunkt: 10.00 Uhr, Gemeindehausplatz Hombrechtikon
Wanderzeit: 10 km mit 14 Hinweistafeln, etwa 4 bis 5 Stunden inkl. Kontrolle der Tafeln und Mittagsrast

Anmeldung ist erwünscht bis Vortag, 18.00 Uhr, per Telefon 079 676 11 45 (Paul Doneda) oder per E-Mail praesident@prohombrechtikon.ch

Spontane Teilnehmer sind auch sehr willkommen!



DIE KÄLTE KOMMT.

MACHEN SIE SICH BEREIT – MIT DEM NISSAN WINTER-CHECK*.



JETZT NUR FR. 69.–

INKL. ZUVERLÄSSIGKEITSGARANTIE**

*Angebot Winter-Check gültig bis 31.12.2017. **Bis zum 30.06.2018 werden auftretende Defekte der kontrollierten Teile durch die Zuverlässigkeitgarantie abgedeckt.

Feldhof-Garage AG

Lindenstrasse 3 • 8707 Uetikon am See • Tel.: 044 920 40 39 • www.feldhofgarage.ch

Grundstrasse 10b
8712 Stäfa

Telefon +41 44 926 50 23
berchtoldmaler.ch

Etzelstrasse 31
8634 Hombrechtikon

mit eigenem Spritzwerk

Berchtold Maler

malen · renovieren · gestalten

Gemeinderat gesucht

Die IG Interessengemeinschaft sucht für die Gemeinderatswahlen 2018 partei-lose Kandidatinnen und Kandidaten, welche sich für das Wohl von Hombrechtikon einsetzen wollen.

In den letzten Jahren hat es der Gemeinderat nicht geschafft Hombrechtikon weiterzuentwickeln.

Die IG ist der Meinung, dass nun endlich ein frischer Wind durch dieses, von den Parteien beherrschtes Gremium, wehen soll.

Wenn Sie aktiv etwas in Hombrechtikon bewegen wollen, dann melden Sie sich bitte an:

IG Hombrechtikon, Wahlen, Postfach, 8634 Hombrechtikon



**Ihr Spezialist
rund um die Uhr!**

HR. MEIER
Uhren & Schmuck

Eichtalstrasse 7
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 32 36



**Manchmal nehmen die
kleinsten Dinge den grössten
Platz im Herzen ein!**



Neu:
Mutter- und Kinderschmuck in 14Kt./18Kt. Gelb- und Weissgold

www.meier-uhren.ch

Ob nah oder fern ...

Kummer

... macht's immer gern.

Wir sind der richtige Partner
für Transporte aller Art.



Umzüge, Waren- und Möbeltransporte
Eichhöhe 6 · CH-8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 22 65 · www.kummer-transporte.ch

TREUHANDDIENST VON PRO SENECTUTE

Wenn der Gang zu den Ämtern nicht mehr geht

Ältere Menschen tun sich oft schwer mit der Steuererklärung, der Krankenkasse, den monatlichen Zahlungen oder den Ergänzungsleistungen. Pensionierte Freiwillige des Treuhanddienstes von Pro Senectute Kanton Zürich bieten Hilfe und Entlastung.

Gertrud Müllerschön bespricht die Steuerklärung mit ihrer Treuhänderin Esther Keller. Als alles geklärt ist, muss sie nur noch unterschreiben. «Jetzt habe ich keine Sorgen mehr», sagt die 82-jährige Frau mit wachen Augen, Pagenschnitt und einer adrett pinkfarbenen Wolljacke. «Das Administrative bereite mir aufgrund einer Augenkrankheit immer mehr Mühe.»

Ihre freiwillige Treuhänderin kommt ein bis zweimal pro Monat zu ihr auf Besuch. Zusammen gehen die beiden die Post durch, die Gertrud Müllerschön gesammelt hat. Der

Umgang mit Papieren ist Esther Keller vertraut, denn sie war bis zu ihrer Pensionierung über 35 Jahre bei Swiss Life tätig.

Esther Keller übt ihre Tätigkeit seit knapp drei Jahren mit viel Herzblut aus. «Im Moment führe ich zwei Mandate», sagt die 64-jährige mit breitem Berner Dialekt. «Ich lege grossen Wert darauf, dass wir die Fragen gemeinsam besprechen.» Nach dem «Geschäftlichen» bleibt immer noch Zeit für Kaffee und Kuchen und einen Schwatz.

Interessierte Kunden erhalten Auskunft bei Pro Senectute Pfannenstiel, Telefon 058 451 53 20. Für Freiwillige findet am 1. und 2. November 2017 ein Einführungskurs in Wetzikon statt. Auskunft unter Telefon 058 451 53 40, Ruth Hunn oder Hanna Urech.

Hanna Urech



Die freiwillige Treuhänderin Esther Keller, rechts, bespricht mit ihrer Mandantin Fragen zur Steuererklärung. Bild: Stefan Müller.

DE ANDERRSCHT VO ANDERRSCHTWO!

Ein zauberhaftes Kindertheater ab fünf Jahren

Eine Geschichte über das Fremde und die Angst, etwas zu verlieren: Die Premiere des Theaters findet am Samstag, 28. Oktober 2017, 16.00 Uhr, und Sonntag, 29. Oktober 2017, 16.00 Uhr, im Kulturschopf Feldbach, Gamsten 9, 8714 Feldbach statt.

Mäus ist ein typischer Frühaufsteher. Chümel, sein chaotischer Nachbar und bester Freund hingegen ein Langschläfer und ausdauernder Träumer. Nur heute nicht – heute ist alles Anderssch! Heute feiern die beiden ihr zehnjähriges Freundschaftsjubiläum mit einer riesigen Party. Plötzlich steht ein Fremder vor ihnen. Mit dem Fremden ein Gespräch zu führen, ist unmöglich, denn er spricht eine fremde Sprache. Die beiden müssen entscheiden: Davonjagen oder sich auf den Fremden ein-

lassen? Der Fremde verändert ihr Leben auf jeden Fall grundlegend, denn plötzlich ist alles Anderssch.

Heidi Wartenweiler

Details zum Kindertheater

Eintrittspreise:
Kinder CHF 10.–, Erwachsene CHF 20.–
Reservation: Per E-Mail, kult@kultagentur.ch,
oder direkt an der Kasse (ab 15.00 Uhr)
Ensemble Theater Dampf:
Regie: Ueli Bichsel, Spiel: Rico Koller, Barbara Stehli, Marc Locatelli
Weitere Spieldaten und Informationen:
www.theaterdampf.ch



THEATERGRUPPE NIKLAUSBÜHNE

Du chunsch no uf d Wält



Die Niklausbühne ist bereit für ihre grossen Auftritte.

Guten Tag, darf ich mich kurz vorstellen? Mein Name ist Kläri Wenger, ich wohne zusammen mit meinem Mann Ueli im schönen Hombrechtikon. Wir sind pensionierte Bauern und pflegen noch die Getreidefelder und den grossen Gemüsegarten. Nun haben wir ein Inserat geschaltet. Wir möchten gerne unsere Zweizimmerwohnung vermieten. Ist Ihr Interesse geweckt? Ja? Dann kommen sie doch einfach vorbei.

Wir haben folgende Besichtigungstermine für Sie: am Montag, 13. November 2017, 19.30 Uhr, zu unserer Vorpremiere, oder ab Freitag, 17. November 2017, zur Premiere. Um 18.00 Uhr mit Cüpli ist die Türöffnung und um 20.00 Uhr beginnt die Aufführung. Weitere Termine zwischen 18. November und 26. November 2017 finden Sie auf unserer Website www.niklausbuehne.ch

So erhalten Sie Tickets

Für einen sicheren Platz können Sie sich wie folgt ein Ticket ergattern: Der Vorverkauf findet im Foyer des kath. Kirchgemeindsaals

Hombrechtikon statt: Montag, 23. Oktober 2017, 8.00 bis 19.00 Uhr, gleichzeitig unter Telefon 079 278 22 74. Ab Dienstag, 24. Oktober 2017, können Sie online buchen über www.niklausbuehne.ch bis zwei Tage vor der jeweiligen Aufführung. Montag bis Mittwoch ebenfalls telefonisch unter 079 278 22 74 von 17.30 bis 19.30 Uhr. Letzte Chance an der Abendkasse. Keine Rückrufe! Combox und E-Mails werden nicht berücksichtigt.

Die Niklausbühne

Ja, übrigens wir sind es, die Niklausbühne, mit gut 30 Mitgliedern. Eine Gruppe, die es liebt, im Theater in andere Rollen zu schlüpfen, mit Schminken oder feinem Essen das Publikum zu begeistern. Nachdem die Stückwahlkommission zusammen mit der Regie ein neues Stück gewählt hat, beginnen die ersten Leseproben bereits im Frühling. Dabei werden die Rollen an die spielbereiten Spieler verteilt. Ab Ende August beginnt dann die «richtige» strenge, aber auch lustige Probensaison. Wir treffen uns zweimal pro Woche, um unser Stück auf der Bühne einzuüben. Am Anfang etwas chaotisch, bis jeder seinen Platz findet. Unser Regisseur nimmt sich viel Zeit, bis jeder seine Rolle umsetzen kann. Das Bühnenbild wird entworfen und gebaut, die Requisiten gesucht, Details der Bühne besprochen und die letzten Regieanweisungen gegeben. Jetzt sind wir bereit und freuen uns auf unser Publikum. Mitte November ist es so weit. Unsere Aktiven der Festwirtschaft und Küche beginnen den Saal einzurichten, und mit Leib und Seele wird vorgekocht, damit Sie einen unbeschwernten, lustigen, kulinarischen Abend bei uns verbringen dürfen.

Mitmachen

Verspüren Sie Lust zu spielen oder mitzuhelfen? Melden sie sich doch per E-Mail an theater@niklausbuehne.ch Wir freuen uns auf neue Gesichter – oder besuchen Sie eine unserer Aufführungen und sprechen uns an. Wir freuen uns auf Sie! Ihre Niklausbühne Hombrechtikon.

Esther Karlen

WINTERHILFE BEZIRK MEILEN

Herbstsammlung 2017 – dort helfen, wo es nötig ist

In diesen Wochen findet wiederum die traditionelle Herbstsammlung der Winterhilfe statt. Das Inlandhilfswerk setzt sich dafür ein, Not zu lindern bei Menschen und Familien, die in bescheidenen Verhältnissen leben oder durch unvorhergesehene Ereignisse in eine Notsituation geraten sind.

Mit gezielten Unterstützungsleistungen hilft die Winterhilfe, ausgewiesene Notlagen zu überbrücken. Diese umfassen Sachhilfen wie Betten, Kleider, Lebensmittelgutscheine sowie finanzielle Beiträge. Die Winterhilfe springt dort ein, wo die öffentliche Sozialhilfe keine Leistungen erbringt oder wo durch eine gezielte Hilfe eine Sozialhilfeabhängigkeit vermieden werden kann. Hilfe zur Selbsthilfe steht im Zentrum der Arbeit und der Zielsetzungen der Winterhilfe.

Warum «Winterhilfe»?

Der Name «Winterhilfe» stammt aus der Gründerzeit des konfessionell und politisch neutralen Hilfswerks während der Weltwirtschaftskrise in den 1930er-Jahren. Ziel damals war die Versorgung armutsbetroffener Menschen mit Kleidern, Kartoffeln und anderen Grundnahrungsmitteln während der Winterzeit; deshalb Winterhilfe. Heute steht der Name Winterhilfe für ein Schweizer Inlandhilfswerk, welches sich das ganze Jahr armutsbetroffener Menschen und Familien in Not annimmt.



Mit einem Etagenbett konnte einer kinderreichen Familie geholfen werden.

Hilfe aus der Region – für die Region

Die Spenden, die im Bezirk Meilen gesammelt werden, kommen Menschen und Familien in unserer Region zugute. Das Hilfswerk Winterhilfe ist ZEWÖ-zertifiziert und arbeitet unter Einhaltung der Richtlinien für gemeinnützige, sammelnde Institutionen. Ein sorgfältiger Einsatz der gesammelten Spendengelder ist gewährleistet.

Max Freiburghaus

Spenden

Winterhilfe Bezirk Meilen
Postkonto 80-20620-6
IBAN CH70 0900 0000 8002 0620 6
www.winterhilfe.ch/zuerich

Parkett | Laminat
Kork | Teppich | PVC
Linoleum | Beratung
Bemusterung | Einbau



Schwarzbachstrasse 61
8713 Uerikon, 044 796 30 60
info@englerboden.ch
www.englerboden.ch





Wer nicht sät wird auch nicht ernten.

Das betrifft den Blumen- und Pflanzenbereich wie auch die generelle Gartengestaltung. Säen heisst auch planen. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, damit Sie im 2018 draussen schöner wohnen. Wir liefern Ideen.

Rico AG, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 46 61, info@rico-ag.ch
www.rico-ag.ch, www.biopool.ch



Herbst-Aktion

Jahres-Abo

20% für Neumitglieder buchbar bis 15.11.2017

Neuhofweg 10, 8634 Hombrechtikon
www.fitness-hombrechtikon.ch

Ihr Fitness-Center für Jung und Alt!

Individuelle Beratung und Betreuung.

Rufen Sie uns an:
Telefon 055 244 26 96

Krankenkassen anerkannt



Einführungskurse Judo

Kinder ab 11 Jahren
6 x jeweils Mittwoch 18.00 Uhr Kurskosten: keine

Kinder ab 8 Jahren
6 x jeweils Freitag 17.45 Uhr Kurskosten: keine

Auskunft:
Dietziker Roland, Tel. 055 244 26 96
Judo-Club Hombrechtikon
Neuhofweg 10, 8634 Hombrechtikon

KAMPFSPORT - CENTER
Judo-Club Karate-Club Hombrechtikon

Trauerfall?

Wir trösten, beraten und helfen

- Beratung
- Trauerkarten nach Mass, Wunsch und mit den richtigen Worten
- Adressierung von Hand oder digital
- Aufgabe der Todesanzeigen in gewünschten Tageszeitungen
- ohne Voranmeldung, schnell und diskret

Montag bis Freitag, 8.00 bis 12.00 und 13.30 bis 17.00 Uhr

IEB IEB Medien AG

Gewerbestrasse 18, 8132 Egg ZH
Telefon +41 43 833 80 60
info@ieb-medien.ch, www.ieb-medien.ch



MIT DEM CAR ANS KLAUSJAGEN

Spektakel in Küssnacht am Rigi live miterleben

Erleben Sie am Dienstag, 5. Dezember 2017, mit uns den europaweit imposantesten Nikolausbrauch in Küssnacht am Rigi. Jedes Jahr zieht das Klausjagen an die 20 000 Zuschauer an.

Nach dem Donnerschlag erlischt die Strassenbeleuchtung und es wird finstere Nacht. Der Klausumzug mit rund 250 Iffelen, gefolgt vom St. Nikolaus und vom archaischen Lärm von über 1400 Klausjägern, zieht Zuschauerinnen und Zuschauer in seinen Bann. Vor dem Klausumzug werden uns Geisselchlopfer mit ihrem Können begeistern.

Urs Frei

Carfahrt zum Klausjagen

Am Dienstag, 5. Dezember 2017, organisiert der Verkehrsverein Hombrechtikon die Carfahrt zum Klausjagen nach Küssnacht am Rigi.

Besammlung: 16.45 Uhr,
Parkplatz kath. Kirche, Abfahrt 17.00 Uhr
Rückfahrt: 22.00 Uhr ab Parkplatz
in Küssnacht am Rigi

Preis: CHF 35.- für Carfahrt (Eintritt gratis)
Anmeldung: Bei Susanna Dändliker
im Nähtruckli, Rütistrasse 58,
Telefon 055 244 33 07 (ausser montags)



Die Iffelen bieten ein wunderbares Lichtspiel.

DAS 100-FRANKEN-BILD

Wettbewerb

In jeder Ausgabe suchen wir einen Ort in Hombrechtikon oder Feldbach. Dem Gewinner wird ein unvergessliches kulinarisches Erlebnis zuteil: «Goethes Tatarenhut» für zwei Personen im Wert von CHF 100.-. Die Haus Spezialität wird gesponsert vom Restaurant Alte Krone, Stäfa.

In der Ausgabe 4/2017 suchten wir den Brunnen bei der reformierten Kirche in Hombrechtikon. Viele korrekte Antworten sind bei uns eingegangen. Gewinner des Wettbewerbs ist: **Maja Kuster, Hombrechtikon.** Herzlichen Glückwunsch!

Dieses Mal suchen wir einen Ort in Hombrechtikon oder Feldbach. Schreiben Sie uns, wo das Foto aufgenommen wurde, unter Angabe Ihrer Kontaktdaten, per E-Mail an info@ieb-medien.ch oder per Post an IEB Medien AG, «Ährenpost», Gewerbestrasse 18, 8132 Egg. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.



Wo wurde dieses Foto aufgenommen?

Dieser Wettbewerb wird gesponsert vom Restaurant Alte Krone, Stäfa



Notfallnummern

Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche	147
Toxikologisches Institut Vergiftungen	145
Seerettungsdienst	118
Seepolizei	044 722 58 00
Rega	1414
Ärztlicher Notfalldienst	0900 926 144 (CHF 2.-/Min.)
Kinderärztlicher Notfalldienst 8.00–22.00 Uhr	0900 900 200 (CHF 2.-/Min.)
22.00–8.00 Uhr	0900 266 711 (CHF 2.35/Min.)
Zahnärztlicher Notfalldienst	0848 000 027 (CHF 2.-/Min.)
Apotheker-Notfalltelefon	044 266 62 22 (CHF 2.-/Min.)
Spital Männedorf	044 922 22 11
Spital Uster	044 911 11 11
Spital Wetzikon	044 934 11 11
Tierambulanz	0800 557 010
Elternnotruf	0848 354 555
Frauenhaus und Beratungsstelle	044 994 40 94
Spitex Hombrechtikon	055 254 10 80
Wildhüter Hombrechtikon	079 437 66 33
Ref. Kirche Pfarramt	055 254 14 60
Kath. Kirche Pfarreisekretariat	055 254 25 00

www.ieb-medien.ch

Ausgabe 5/2017

Nr. 400, 38. Jahrgang

Ährenpost

Das offizielle Gemeindemagazin
für Hombrechtikon und Feldbach

Erscheint 6-mal pro Jahr

Redaktionsmitglieder

Rösli Konrad-Menzi, Verlagsleitung
Patrick Borer, Redaktionsleitung
Sarah Baumann
Rolf Bezjak
Heinz Brunner
Andreas Dändliker (Fotografie)
Giorgio Girardet
Nicola Ryser

Herausgeber

IEB Medien AG
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH
Telefon 043 833 80 60
Fax 043 833 80 44
E-Mail info@ieb-medien.ch

Inserate

Sylvia Scherrer

Druck

FO-Fotorotar
Ein Unternehmen der FO-Gruppe
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH

GEDRUCKT IN DER SCHWEIZ.
IMPRIMÉ EN SUISSE.
STAMPA IN SVIZZERA. 
STAMPATO IN SVIZZERA.

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss: 8.11.2017
Erscheinung geplant: 8.12.2017

Auflage

4600 Exemplare

Geschenkabo

Jahresabonnement CHF 50.-

Texte dürfen nicht für andere Veröffentlichungen verwendet werden.

Titelbild

Wunderbarer Herbst im Blätterwald auf der
Bochslen.
Bild: Andreas Dändliker.



Ihr Printmedienspezialist.

Verzaubern Sie Ihre Kunden mit Print.

Unsere preiswerten und originellen Lösungen stärken Ihren Auftritt.



FO FOTOROTAR

Ein Unternehmen der FO-Gruppe

FO-Fotorotar | Gewerbestrasse 18 | CH-8132 Egg
Telefon +41 44 986 35 00 | Fax +41 44 986 35 36
E-Mail info@fotorotar.ch | www.fo-fotorotar.ch

Bequeme Betten ...

... sind vom Bettenfachgeschäft

E wie Erholung
M wie Matratze
B wie Beratung
R wie Rüti
U wie Umtauschrecht

Embru-Werke AG
Rapperswilerstrasse 33
CH-8630 Rüti ZH

T +41 55 251 15 15
bfg@embru.ch
www.embru.ch

embru
möbel ein leben lang

Das Chili Health Training wurde in Hombrechtikon herzlich aufgenommen



Hombrechtikon

Tel: 055 525 70 30

Mail: hombrechtikon@chili-health.ch

www.chili-health.ch

CHILI HEALTH TRAINING

Nach unserem gelungenen Start und den ersten 6 erfolgreichen Monaten im Zentrum in Hombrechtikon fühlen sich Jessica Reichard und ihr Trainer-Team in Hombrechtikon angekommen.

Ein völlig neues und etwas anderes Trainingskonzept wie es das Chili Health Training bietet braucht offene, unvoreingenommene Kunden und Mitglieder. Diese haben wir in grosser Zahl in Hombrechtikon gefunden. Der Erfolg jeder und jedes Einzelnen ist die Herausforderung für das Trainer-Team und die erfahrene Betriebsleiterin Jessica Reichard. Wer sie kennt weiss, es kann keinen Stillstand geben. Zwar sind die Ziele unserer Kunden meist weit weg von Bodybuilding und neuen Marathonrekorden, doch deshalb nicht weniger ambitioniert und persönlich genauso wichtig.

Um diese Ziele zu verwirklichen bietet unser Five Rücken- und Gelenkstraining in Verbindung mit den chipgesteuerten Milon-Trainingsgeräten die perfekte Mischung aus Kraft, Ausdauer, Koordination und Beweglichkeit.

Einfach – Sicher – Effizient zu mehr Lebensqualität, so unser Leitfaden.

Die hochmoderne Ausstattung gibt unseren Mitarbeitern erst die Möglichkeit und Zeit, jeden unserer Mitglieder gleich gut und intensiv zu begleiten.

Das gesamte Chili Health Team freut sich auf die nächsten Wochen, Monate und Jahre gemeinsam mit unseren Mitgliedern in Hombrechtikon.

Falls Sie auch Lust und Interesse haben uns kennen zu lernen, zögern Sie nicht und vereinbaren Sie Ihren persönlichen Probetermin. Wir freuen uns, Sie unverbindlich unser Betreuungs- und Trainingskonzept erleben zu lassen.

Mit herzlichen Grüssen
Chili Health Team